

Halbjahresfinanzbericht
1. Januar bis 30. Juni 2018
Dräger-Konzern



DRÄGER-KONZERN IM FÜNFJAHRESÜBERBLICK

		Sechs Monate 2014	Sechs Monate 2015	Sechs Monate 2016	Sechs Monate 2017	Sechs Monate 2018
Auftragseingang	Mio. €	1.119,4	1.249,3	1.221,1	1.302,0	1.273,8
Umsatz	Mio. €	1.073,2	1.179,5	1.111,4	1.116,0	1.115,8
Bruttoergebnis	Mio. €	490,6	540,8	486,6	498,2	473,7
in % vom Umsatz (Bruttomarge)	%	45,7	45,8	43,8	44,6	42,5
EBITDA ¹	Mio. €	69,1	62,7	46,5	60,1	5,9
EBIT ²	Mio. €	34,0	22,7	5,5	19,1	-36,6
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	%	3,2	1,9	0,5	1,7	-3,3
Zinsergebnis	Mio. €	-11,6	-11,3	-8,4	-6,8	-6,2
Ertragsteuern	Mio. €	-7,6	-3,7	1,8	-4,0	13,4
Ergebnis nach Ertragssteuern	Mio. €	14,9	7,7	-1,1	8,2	-29,3
Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung ^{3,4}						
je Vorzugsaktie	€	0,66	0,35	-0,05	0,36	-1,59
je Stammaktie	€	0,63	0,32	-0,08	0,33	-1,62
Eigenkapital ⁵	Mio. €	808,9	931,1	895,0	1.000,2	1.023,0
Eigenkapitalquote ⁵	%	40,3	41,2	39,5	45,6	44,6
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{5,6}	Mio. €	1.081,9	1.310,0	1.259,2	1.229,9	1.299,0
EBIT ^{2,7} /Capital Employed ^{5,6} (ROCE)	%	14,4	12,8	3,9	12,2	7,7
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁵	Mio. €	135,7	189,9	150,6	41,8	78,8
DVA ^{7,8}	Mio. €	63,5	62,0	-39,4	64,5	13,8
Mitarbeiter am 30. Juni		13.575	13.851	13.412	13.484	14.042

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

⁴ Die Werte für die Vergleichsperiode 2016 wurden wegen eines Übertragungsfehlers angepasst.

⁵ Wert per Stichtag

⁶ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁷ Wert der letzten zwölf Monate

⁸ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›cost of capital‹ (bis 2015: 9 %, ab 2016: 7 %) des durchschnittlich investierten Kapitals

AN UNSERE AKTIONÄRE

Brief des Vorstandsvorsitzenden	3
Die Dräger-Aktien	6

LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	12
Finanzmanagement	17
Geschäftsentwicklung Segment Europa	18
Geschäftsentwicklung Segment Amerika	20
Geschäftsentwicklung Segment Afrika, Asien und Australien (AAA)	22
Zusätzliche Informationen zur Medizin- und Sicherheitstechnik	24
Forschung und Entwicklung	25
Personalbericht	27
Ausblick	29

ZWISCHENABSCHLUSS DRÄGER-KONZERN**ZUM 30. JUNI 2018**

Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2018	34
Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2018	35
Bilanz Dräger-Konzern zum 30. Juni 2018	36
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2018	38
Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2018	39

ANHANG DRÄGER-KONZERN

ZUM 30. JUNI 2018 (KURZFASSUNG)	40
--	----

FINANZKALENDER	53
-----------------------	----

Mögliche Rundungsdifferenzen können im vorliegenden Zwischenbericht zu geringfügigen Abweichungen führen.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Selb geachtete Aktionäre, liebe Leser,

die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind auf den ersten Blick weiter gut, die Weltwirtschaft wächst wieder stärker und befindet sich in einem synchronen Aufschwung. Die Industrieländer verzeichnen ordentliche Wachstumsraten und auch die Schwellenländer haben wieder Geschwindigkeit aufgenommen, gestützt insbesondere durch die gestiegenen Rohstoffpreise. Dieses positive Umfeld setzt sich bislang fort, bei allerdings zunehmender Unsicherheit.

Die Vernetzung der Welt schreitet immer weiter fort und die damit verbundene zunehmende Komplexität überfordert viele Menschen. Also Folge davon beobachten wir eine zunehmende Ambiguitäts-Intoleranz. Das bringt Menschen an die Macht, die einfache Lösungen versprechen und sich nicht mehr an Regeln halten und auch nicht an Absprachen, die ihre Vorgänger getätigt haben. Das ist Gift für die Weltwirtschaft, denn unternehmerische Entscheidungen gründen auf Verlässlichkeit und Vertrauen. Wenn multilaterale Abkommen keinen Bestand mehr haben, droht nicht nur eine Spirale von Zöllen, die die Beteiligten gegeneinander verhängen. Auch die insgesamt weltweit steigenden Ausgaben für Rüstung, wenn jeder Staat zur Verteidigung auf sich allein gestellt ist, werden zu Einbußen beim Wohlstand führen.

Deutschland befindet sich wirtschaftlich noch in einer Hochkonjunktur. Hier sind bereits Zeichen einer Überhitzung spürbar. Auf dem Arbeitsmarkt macht sich das bemerkbar in der Form, daß es zunehmend nicht nur einen Fachkräftemangel, sondern einen allgemeinen Kräftemangel gibt.

Erste Anzeichen dieser Entwicklungen sehen wir bereits bei Dräger. In das Geschäftsjahr 2018 sind wir schwach gestartet. Trotz Rekordauftragsbestand und einem währungsbereinigten Zuwachs beim Auftragseingang war die Umsatzentwicklung im ersten Quartal enttäuschend. Im zweiten Quartal konnten wir den Umsatz nun deutlich steigern und prozentual ein währungsbereinigtes zweistelliges Plus gegenüber dem Vorjahr erzielen.

Für das erste Halbjahr ist die Umsatzentwicklung ordentlich, mit einem währungsbereinigten Plus von vier Prozent. Dem hinkt unsere Ergebnisentwicklung leider noch hinterher. Hier machen sich negative Währungseinflüsse durch die Aufwertung des Euro, vor allem gegenüber Währungen der Schwellenländer, bemerkbar. Dazu kommen höhere Qualitätskosten und ein negativer Produktmix. Zu Buche schlägt auch die Umsetzung geplanter Steigerungen von Aufwendungen im Bereich F&E und für spezifische Fähigkeiten unserer Vertriebsorganisation. Vor diesem Hintergrund ist das Ergebnis vor Steuern und Zinsen im ersten Halbjahr zurückgegangen.

Wie geht es nun weiter, kurz- und mittelfristig? Mit der Umsatzsteigerung des ersten Halbjahrs sind wir auf einem guten Weg die Prognose von währungsbereinigt plus zwei bis fünf Prozent im Geschäftsjahr 2018 zu erreichen. Bei der erwarteten EBIT-Marge von vier bis sechs Prozent dürften wir angesichts der schwachen Ergebnisentwicklung in der ersten Jahreshälfte eher am unteren Ende der Bandbreite herauskommen. Wir sind jedoch weiterhin zuversichtlich diese Prognose einhalten zu können. Dafür kompensieren wir die ungeplanten Mehrkosten im ersten Halbjahr mit gezielten Kosteneinsparungen.

Sehr geehrte Aktionäre, die Ende letzten Jahrs angekündigten verstärkten Investitionen in die Zukunft setzen wir weiter um, und lassen uns von kurzfristigen Schwankungen darin nicht beirren, weiter an der Stärkung unserer mittelfristigen Wachstumsperspektive zu arbeiten.

Die Rahmenbedingungen werden wir genau im Auge behalten, denn gesamtwirtschaftlich zeichnen sich am Himmel dunklere Wolken ab, die den Aufschwung der Weltwirtschaft und damit auch in Deutschland deutlich abkühlen könnten. Das wäre ein nachhaltiger Klimawandel, an den würden wir uns anpassen. Derzeit nutzen wir das gute Wetter und die günstigen Bedingungen, und sind auf Kurs.

Ihr



Stefan Dräger

Die Dräger-Aktien

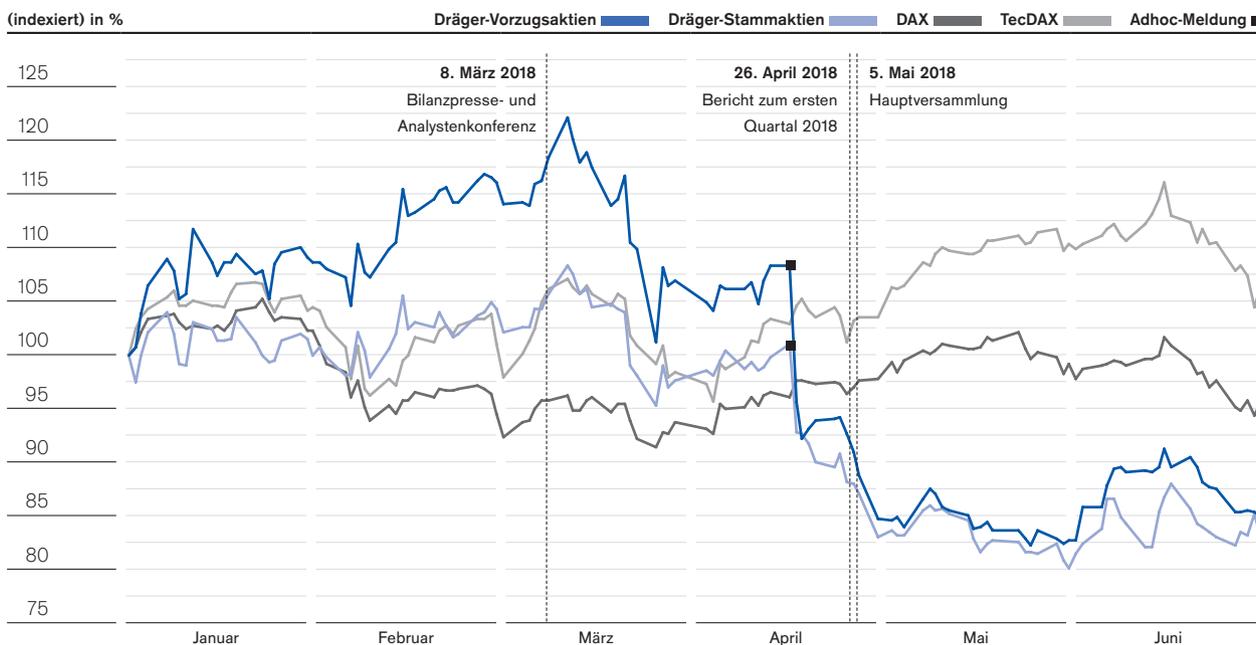
Die Dräger-Aktien entwickelten sich im ersten Halbjahr unbefriedigend. Die Kurse der Dräger-Stammaktien sanken im bisherigen Jahresverlauf um 17 Prozent, die der Dräger-Vorzugsaktien um 15 Prozent.

KURSENTWICKLUNG DER DRÄGER-AKTIEN

Die Dräger-Stammaktien starteten mit einem Kurs von 61,40 Euro und die Dräger-Vorzugsaktien mit einem Kurs von 72,25 Euro in das neue Geschäftsjahr. Insbesondere die Vorzugsaktien entwickelten sich in den ersten Wochen des Jahrs sehr positiv und verzeichneten bis zum 12. März eine Wertsteigerung von über 20 Prozent. Die Dräger-Stammaktien entwickelten sich in dieser Zeit ebenfalls positiv, aber weniger ausgeprägt. In den darauf folgenden Wochen gaben die Notierungen jedoch wieder nach. Insbesondere nach Veröffentlichung der Geschäftszahlen des ersten Quartals kam es zu deutlichen Kursverlusten. In den Monaten Mai und Juni entwickelten sich die Kurse der Dräger-Aktien in einer Seitwärtsbewegung unterhalb des Kursniveaus zu Jahresbeginn.

Zum Stichtag am 30. Juni 2018 notierten die Dräger-Stammaktien bei 51,20 Euro, ein Kursverlust von 17 Prozent seit Jahresanfang. Der Kurs der Dräger-Vorzugsaktien stand Ende Juni bei 61,50 Euro, was einem Kursrückgang von 15 Prozent entspricht. Im gleichen Zeitraum entwickelte sich der Aktienindex DAX mit einem Rückgang von 5 Prozent auf einen Indexstand von 12.306 Punkte. Der Aktienindex TecDAX konnte dagegen zulegen. Der Index stieg um 6 Prozent auf 2.691 Punkte.

KURSVORLAUF DER DRÄGER-AKTIEN



BASISDATEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN

	Stammaktie	Vorzugsaktie
Wertpapierkennnummer (WKN)	555060	555063
ISIN ¹	DE0005550602	DE0005550636
Börsenkürzel	DRW	DRW3
Reuters-Symbol	DRWG.DE	DRWG_p.DE
Bloomberg-Symbol	DRW8	DRW3
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra

¹ International Stock Identification Number

KENNZAHLEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN

	Sechs Monate 2018	Sechs Monate 2017
Stammaktien		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	10.160.000	10.160.000
Höchstkurs (in €)	66,50	81,21
Tiefstkurs (in €)	49,20	61,99
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	51,20	70,50
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen ¹	3.846	5.588
Ergebnis je Stammaktie bei Vollausschüttung (in €) ²		
Unverwässert/verwässert (in €)	-1,62	0,33
Vorzugsaktien		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	7.600.000	7.600.000
Höchstkurs (in €)	88,25	106,60
Tiefstkurs (in €)	59,40	78,59
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	61,50	92,11
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen ¹	42.103	31.782
Ergebnis je Vorzugsaktie bei Vollausschüttung (in €) ²		
Unverwässert/verwässert (in €)	-1,59	0,36
Marktkapitalisierung (in €)	987.592.000	1.416.316.000

¹ Alle inländischen Börsen (Quelle: Designated Sponsor).

² Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisses.

Lagebericht Dräger-Konzern für das erste Halbjahr 2018

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

WELTWIRTSCHAFT IM AUFSCHWUNG

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) sieht die Weltwirtschaft weiterhin in einem kräftigen Aufschwung. Auch 2018 sollte das Wachstum 3,8 % betragen, 2019 dürfte es bei 3,6 % liegen. Gewichtige Risiken für das weitere Wachstum der Weltkonjunktur sieht das IfW in möglichen Turbulenzen an den Finanzmärkten im Zuge der anstehenden geldpolitischen Normalisierung sowie in der Eskalation handelspolitischer Konflikte.

In der Eurozone setzt sich der Aufschwung in vermindertem Tempo fort. Für 2018 rechnet das IfW mit einem Wachstum von 2,1 % und für 2019 mit 2,0 %. Deutschland befindet sich weiterhin in der Hochkonjunktur. Aufgrund der starken binnenwirtschaftlichen Kräfte und der robusten Weltkonjunktur erwartet das IfW 2018 für Deutschland ein Wachstum von 2,0 %, für 2019 soll es auf 2,3 % ansteigen.

Der Aufschwung der Weltwirtschaft hat sich nach Ansicht der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) in den vergangenen Jahren verfestigt und die Wachstumsraten haben sich wieder denen vor der Finanzkrise angenähert. Zunehmender Protektionismus und eine Abkehr von der Globalisierung bergen laut BIZ aber Gefahren für die Konjunktur. Es bestehe das Risiko eines Abschwungs infolge eines Teufelskreises von gegenseitigen Handelszöllen und Währungsabwertungen.

FED SETZT ZINSERHÖHUNGEN FORT, EZB BEENDET ANLEIHEKÄUFE

Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) hat die Leitzinsen Mitte Juni zum zweiten Mal in diesem Jahr leicht erhöht. Gleichzeitig signalisierte sie zwei weitere Zinserhöhungen für 2018. Vor dem Hintergrund der starken Wachstumsverbesserung in den USA spricht die FED auch nicht mehr von einem konjunkturfördernden Zinsniveau. Die Europäische Zentralbank (EZB) hingegen beließ im Juni ihren Leitzins auf dem Rekordtief, hat aber gleichzeitig die Beendigung der Anleihekäufe zum Jahresende angekündigt.

INFLATIONS RATEN STEIGEN AN, EURO WERTET AUF

Die Inflationsrate im Euroraum hat sich der Zielmarke der EZB angenähert. In der Eurozone betrug die Preissteigerung im Juni 2,0 % gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahrs. In Deutschland waren die Verbraucherpreise zur gleichen Zeit 2,1 % höher als im Vorjahr. Trotz eines Rückgangs gegenüber dem US-Dollar im bisherigen Jahresverlauf 2018 notiert der Euro zum US-Dollar noch höher als in der Vorjahresperiode. Auch gegenüber verschiedenen Schwellenländerwährungen hat der Euro im Vorjahresvergleich zum Teil deutlich aufgewertet.

MARKT- UND BRANCHENENTWICKLUNG

Die für Dräger relevanten Branchen im Segment Europa zeigten im ersten Halbjahr 2018 eine gute Entwicklung. Die Nachfrage nach medizintechnischen Produkten entwickelte sich trotz Kostendruck positiv. In Großbritannien leidet der Markt für Medizintechnik allerdings auch weiterhin unter dem geplanten EU-Austritt. Im Zuge der Wirtschaftserholung in Südeuropa entwickelt sich auch der Medizintechnikmarkt leicht positiv. Grund ist hier unter anderem ein hoher Substitutionsbedarf. Der Medizintechnikmarkt in Nordeuropa legte ebenfalls zu. Auch in Russland zog die Nachfrage nach Medizintechnik nach zwei schwächeren Jahren wieder an.

Im Hinblick auf die Sicherheitstechnik entwickelten sich die Industriemärkte Europas moderat positiv. Europas chemische Industrie verzeichnete zwar ein Wachstum, ist allerdings zunehmend geprägt von Unsicherheiten im weltweiten Freihandel sowie von einem verhaltenen Konjunkturmilieu. Die anwendungsorientierten Märkte entwickelten sich nach unseren Erkenntnissen parallel zur europäischen Wirtschaft. Die Absätze im Feuerwehrmarkt erstreckten sich nach unserer Einschätzung aufgrund des Budgetdrucks weiterhin überwiegend auf Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen.

Die Märkte in Amerika entwickelten sich ebenfalls positiv. Der Markt für medizintechnische Geräte legte in Nordamerika leicht zu. Der lateinamerikanische Markt zeigte sich geprägt von hohem Kostendruck und einer Überlastung öffentlicher Systeme. Dennoch zeigte sich eine leicht zunehmende Nachfrage nach ausländischer Medizintechnik.

Der Absatz sicherheitstechnischer Produkte nahm in Nordamerika weiter zu. Die Chemiebranche zeigte sich sehr positiv, ebenso wie die Bergbau- sowie die Öl- und Gasbranche. Die lateinamerikanische Chemiebranche erholte sich. Nach den Wirtschaftskrisen in einigen Ländern stieg die Nachfrage nach chemischen Erzeugnissen in Lateinamerika wieder. Auch die Öl- und Gas- sowie die Bergbaubranche zeigten sich durchaus positiv. So wuchsen zum Beispiel in Brasilien insbesondere die Investitionen in Bergbau-Sicherheit.

Das Segment Afrika, Asien und Australien zeigte sich in den wichtigsten Branchen positiv. Der Markt für Medizintechnik legte unserer Einschätzung nach in vielen Märkten Asiens zu. Auch in Australien wuchs der Medizintechnikmarkt deutlich. Im Nahen Osten wuchsen die Ausgaben für Medizintechnik, wurden allerdings von der schwachen Konjunktur und sinkenden öffentlichen Investitionen gebremst. Der afrikanische Markt wuchs unseren Erkenntnissen nach ebenfalls.

Die wichtigsten asiatischen Chemiemärkte zeigten sich positiv, trotz einiger landesspezifischer Investitions- und Wachstumsdämpfer. In der Chemie- sowie der Öl- und Gasbranche im Nahen Osten wurden einige Investitionsprojekte gestartet. Der afrikanische Markt für Sicherheitstechnik entwickelte sich unserer Einschätzung nach durchaus positiv, ist aber geprägt von starkem Nachholbedarf und Unsicherheiten.

GESAMTEINSCHÄTZUNG ZU DEN RAHMENBEDINGUNGEN

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat 2017 nach dem sehr mäßigen Zuwachs in den Vorjahren angezogen. Dazu haben sowohl die Industrieländer als auch eine insgesamt verbesserte Situation in den Schwellenländern beigetragen. Diese Entwicklung hält auch 2018 an. Unsicherheitsfaktoren wie die verstärkten protektionistischen Tendenzen, der Brexit und politische Krisenherde – beispielsweise im Nahen Osten – wirkten sich bisher nicht wesentlich aus, bilden aber ein Risiko für die Zukunft.

Die Märkte der Medizin- und Sicherheitstechnik zeigen sich weiterhin insgesamt robust und setzen, mit regionalen Unterschieden, ihren gemäßigten Wachstumstrend fort.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		2018	2017	Veränderung in %	2018	2017	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	652,3	662,7	-1,6	1.273,8	1.302,0	-2,2
Umsatz	Mio. €	620,2	581,0	+6,7	1.115,8	1.116,0	-0,0
Bruttoergebnis	Mio. €	268,5	257,7	+4,2	473,7	498,2	-4,9
EBITDA¹	Mio. €	24,7	37,3	-34,0	5,9	60,1	-90,2
EBIT²	Mio. €	3,2	16,8	-81,1	-36,6	19,1	> -100,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	-0,4	8,9	> -100,0	-29,3	8,2	> -100,0
Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung³							
je Vorzugsaktie	€	0,01	0,40	-97,5	-1,59	0,36	> -100,0
je Stammaktie	€	0,00	0,39	> -100,0	-1,62	0,33	> -100,0
F&E-Aufwendungen	Mio. €	65,9	55,9	+17,9	127,9	111,9	+14,3
Eigenkapitalquote ⁴	%	44,6	45,6		44,6	45,6	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	-41,8	3,4	> -100,0	-66,7	31,2	> -100,0
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁴	Mio. €	78,8	41,8	+88,8	78,8	41,8	+88,8
Investitionen	Mio. €	14,1	24,1	-41,6	34,8	42,1	-17,3
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{4,5}	Mio. €	1.299,0	1.229,9	+5,6	1.299,0	1.229,9	+5,6
Net Working Capital ^{4,6}	Mio. €	626,8	552,5	+13,4	626,8	552,5	+13,4
Bruttoergebnis/Umsatz	%	43,3	44,4		42,5	44,6	
EBIT ² /Umsatz	%	0,5	2,9		-3,3	1,7	
EBIT ^{2,7} /Capital Employed ^{4,5} (ROCE)	%	7,7	12,2		7,7	12,2	
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁴ /EBITDA ^{1,7}	Faktor	0,42	0,18		0,42	0,18	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ⁸	Faktor	0,08	0,04		0,08	0,04	
DVA ^{7,9}	Mio. €	13,8	64,5	-78,5	13,8	64,5	-78,5
Mitarbeiter am 30. Juni		14.042	13.484	+4,1	14.042	13.484	+4,1

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

⁴ Wert per Stichtag

⁵ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁶ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva zuzüglich langfristiger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

⁷ Wert der letzten zwölf Monate

⁸ Gearing = Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital

⁹ Dräger Value Added = EBIT abzüglich \cdot cost of capital \cdot des durchschnittlich investierten Kapitals

Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2018	2017	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2018	2017	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	365,1	359,2	+1,6	+3,3	706,6	706,8	-0,0	+1,5
Amerika	117,5	134,4	-12,5	-5,7	228,0	259,1	-12,0	-2,2
Afrika, Asien, Australien	169,7	169,1	+0,4	+3,1	339,1	336,2	+0,9	+6,2
Gesamt	652,3	662,7	-1,6	+1,4	1.273,8	1.302,0	-2,2	+2,0
davon Medizintechnik	413,6	435,7	-5,1	-2,3	815,1	841,0	-3,1	+1,2
davon Sicherheitstechnik	238,7	226,9	+5,2	+8,5	458,7	461,1	-0,5	+3,5

AUFTRAGSEINGANG

Unser Auftragseingang legte im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 2,0 % zu. Mit Ausnahme des Segments Amerika trugen alle Segmente zu diesem Anstieg bei. Im zweiten Quartal stieg die Nachfrage währungsbereinigt um 1,4 %. Dazu trug der Anstieg der Nachfrage in Europa und im Segment Afrika, Asien und Australien bei, während der Auftragseingang im Segment Amerika rückläufig war. Die Nachfrage nach sicherheitstechnischen Produkten nahm im zweiten Quartal deutlich zu, auch für das erste Halbjahr ist hier ein Zuwachs zu verbuchen. Die Aufträge für Produkte der Medizintechnik gingen im zweiten Quartal währungsbereinigt zurück, im ersten Halbjahr verzeichneten wir hier jedoch einen leichten Zuwachs.

Bei den Produkten der Medizintechnik legte die Nachfrage im ersten Halbjahr im Geschäft mit Krankenhauszubehör, im Servicegeschäft und bei Geräten der Wärmetherapie zu. Auch im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement sowie bei Anästhesiegeräten verzeichneten wir einen leichten Anstieg der Aufträge. Rückläufig war hingegen die Nachfrage bei Beatmungsgeräten und im Bereich Krankenhaus-Infrastruktursysteme.

Bei Produkten der Sicherheitstechnik verzeichneten wir in den ersten sechs Monaten einen Nachfrageanstieg in der Gasesstechnik. Auch im Servicegeschäft der Sicherheitstechnik sowie im Bereich Kundenspezifische Systemlösungen nahmen die Aufträge zu. Bei sicherheitstechnischem Zubehör und im Bereich Alkoholmesstechnik lag der Auftragseingang leicht über dem Vorjahresniveau. Rückläufig war die Nachfrage hingegen bei Produkten des Atem- und Personenschutzes.

UMSATZ

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2018	2017	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2018	2017	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	357,1	319,5	+11,8	+13,5	644,7	618,3	+4,3	+5,8
Amerika	107,6	120,2	-10,5	-3,3	201,0	227,7	-11,7	-2,1
Afrika, Asien, Australien	155,5	141,4	+10,0	+13,7	270,0	270,0	+0,0	+5,2
Gesamt	620,2	581,0	+6,7	+10,1	1.115,8	1.116,0	-0,0	+4,0
davon Medizintechnik	394,3	370,0	+6,6	+9,9	704,2	706,4	-0,3	+3,8
davon Sicherheitstechnik	226,0	211,0	+7,1	+10,4	411,6	409,6	+0,5	+4,4

UMSATZ

Unser Umsatz legte im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 4,0 % zu. Einem währungsbereinigten Anstieg im Segment Europa wie auch im Segment Afrika, Asien und Australien stand dabei ein währungsbereinigter Rückgang im Segment Amerika gegenüber. Im zweiten Quartal stieg der Umsatz währungsbereinigt um 10,1 % deutlich an. Dies war getrieben von einer positiven Entwicklung in Europa und in Afrika, Asien und Australien, im Segment Amerika war der Umsatz hingegen rückläufig.

ERGEBNIS

Im ersten Halbjahr 2018 fiel unser Bruttoergebnis um 24,5 Mio. EUR auf 473,7 Mio. EUR (6 Monate 2017: 498,2 Mio. EUR) trotz eines währungsbereinigten gestiegenen und nominal unveränderten Umsatzes. Unsere Bruttomarge lag mit 42,5 % um 2,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Die Aufwertung des Euros gegenüber anderen wichtigen Währungen, unvorteilhafte Mix- und Margeneffekte sowie höhere Qualitätskosten belasteten die Bruttomarge.

Alle drei Segmente verzeichneten einen Margenrückgang, insbesondere Amerika sowie Afrika, Asien und Australien. In diesen beiden Segmenten fiel auch das Bruttoergebnis absolut. In Europa stieg das Bruttoergebnis, trotz der schwächeren Marge, aufgrund des höheren Umsatzes.

Im zweiten Quartal ging die Bruttomarge gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,1 Prozentpunkte auf 43,3 % zurück. Auch im zweiten Quartal ist der Rückgang durch unvorteilhafte Mix- und Margeneffekte sowie Währungsveränderungen bedingt. Alle drei Segmente verzeichneten im zweiten Quartal einen Margenrückgang, insbesondere die Segmente Afrika, Asien und Australien sowie Amerika.

Die Funktionskosten stiegen im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 9,5 %. Währungseffekte entlasteten die Funktionskosten, sodass der Anstieg nominal 6,7 % betrug. Unter anderem führten geplante Steigerungen der Aufwendungen für die Produktentwicklung und den Vertrieb, höhere Frachtkosten sowie Lohn- und Gehaltssteigerungen zu diesem Anstieg.

Die Vertriebs- und Marketingkosten lagen – bereinigt um entlastende Währungseffekte – um 8,5 % über dem Vorjahr (nominal: +4,6 %). Der Anstieg war in den Segmenten Amerika sowie Afrika, Asien und Australien am stärksten und zum größten Teil bedingt durch höhere Frachtkosten.

Bereinigt um die veränderten Wechselkurse stiegen die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) um 16,9 % (nominal: +14,3 %). Der Anteil der F&E-Aufwendungen am Umsatz (F&E-Quote) lag damit bei 11,5 % (6 Monate 2017: 10,0 %). Unsere Verwaltungskosten lagen währungsbereinigt 12,6 % (nominal: +9,6 %) über denen der ersten sechs Monate des Vorjahrs.

Das sonstige Finanzergebnis verbesserte sich um 0,6 Mio. EUR auf –1,6 Mio. EUR (6 Monate 2017: –2,2 Mio. EUR), da Wechselkursbedingte Bewertungsverluste geringer ausfielen.

Insgesamt lag das Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im ersten Halbjahr bei –36,6 Mio. EUR (6 Monate 2017: 19,1 Mio. EUR). Die EBIT-Marge fiel damit auf –3,3 % (6 Monate 2017: 1,7 %). Im zweiten Quartal fiel das EBIT um 13,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert auf 3,2 Mio. EUR.

Das Zinsergebnis verbesserte sich leicht auf –6,2 Mio. EUR (6 Monate 2017: –6,8 Mio. EUR). Die Steuerquote betrug in den ersten sechs Monaten 2018 31,4 % (6 Monate 2017: 32,8 %). Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug –29,3 Mio. EUR und lag damit um –37,6 Mio. EUR unter dem Vorjahr (6 Monate 2017: 8,2 Mio. EUR).

INVESTITIONEN

Im ersten Halbjahr 2018 investierten wir 33,6 Mio. EUR in Sachanlagen (6 Monate 2017: 37,0 Mio. EUR) und 1,2 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte (6 Monate 2017: 5,1 Mio. EUR). Im Wesentlichen handelt es sich um Ersatzinvestitionen. Darüber hinaus wurden 4,0 Mio. EUR in Sachanlagen für das Neubauprojekt für den Vertrieb und Service der Sicherheitstechnik in Krefeld investiert. Das Projekt wurde damit im zweiten Quartal weitestgehend abgeschlossen. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte im Vorjahr beinhalteten auch die Akquisition des Gasesstechnik-Unternehmens ›bentekk GmbH‹.

Die Abschreibungen lagen im ersten Halbjahr 2018 mit 42,5 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (6 Monate 2017: 41,0 Mio. EUR). Die Investitionen wurden von den Abschreibungen zu 81,9 % gedeckt, sodass sich das Anlagevermögen um 7,7 Mio. EUR netto verringerte.

KAPITALFLUSSRECHNUNG¹

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2018 hat der Dräger-Konzern einen Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit von 66,7 Mio. EUR im Vergleich zu einem Mittelzufluss von 31,2 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum zu verzeichnen. Zu dieser Entwicklung

¹ Aufgrund der Bereinigung von Effekten aus der Veränderung von Fremdwährungskursen können die in der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegten Veränderungen nicht direkt mit den bilanziellen Posten der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden.

haben im Wesentlichen die geringere Profitabilität und die ungünstige Entwicklung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beigetragen. Des Weiteren haben sich die Vorräte mit 86,1 Mio. EUR stärker erhöht als im Vorjahreszeitraum (59,0 Mio. EUR). Dagegen sind die sonstigen Aktiva mit 19,4 Mio. EUR geringer angestiegen (6 Monate 2017: 33,1 Mio. EUR).

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ist mit 29,4 Mio. EUR nahezu konstant geblieben (6 Monate 2017: 29,5 Mio. EUR). Die wesentlichen Investitionen sind mit 21,9 Mio. EUR in den deutschen Tochtergesellschaften vorgenommen worden.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 11,2 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus der Ausschüttung der Dividende an die Aktionäre und Genussscheininhaber in Höhe von 11,0 Mio. EUR, während sich im Mittelabfluss des Vorjahrs von 41,9 Mio. EUR die Rückzahlung von Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von 33,3 Mio. EUR wesentlich ausgewirkt hat.

Der Finanzmittelbestand zum 30. Juni 2018 enthält ausschließlich liquide Mittel; diese unterliegen Einschränkungen in ihrer Verwendung in Höhe von 4,5 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 4,9 Mio. EUR).

Finanzmanagement

FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Zur mittelfristigen Absicherung des Working Capital Bedarfs wurden im Juni 2017 die aktuelle Rahmenkreditvereinbarung und die darauf bezugnehmenden bilateralen Kreditlinien in Höhe von 377,0 Mio. EUR um fünf Jahre bis Juni 2022 frühzeitig verlängert. Inanspruchnahmen aus den Kreditlinien erfolgten als Avale im In- und Ausland sowie als Ziehung von Barlinien. Der Bestand an Schuldscheindarlehen betrug 98,5 Mio. EUR zum 30. Juni 2018. Ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 38,5 Mio. EUR wird planmäßig im Dezember 2018 getilgt.

VERMÖGENSLAGE

Unser Eigenkapital verringerte sich in den ersten sechs Monaten 2018 um 45,4 Mio. EUR auf 1.023,0 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2018 betrug 44,6 % und lag damit unter dem Wert vom 31. Dezember 2017 (45,4 %). Die Reduzierung ist im Wesentlichen auf das negative Ergebnis sowie die erfolgte Dividendenzahlung zurückzuführen.

Die Bilanzsumme verringerte sich in den ersten sechs Monaten 2018 um 58,5 Mio. EUR auf 2.295,9 Mio. EUR. Auf der Aktivseite reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive der Vertragsvermögenswerte um 90,1 Mio. EUR und die liquiden Mittel um 108,2 Mio. EUR. Dagegen erhöhten sich die Vorratsbestände um 83,4 Mio. EUR und die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte, hauptsächlich für Steuerabgrenzungen, um 47,0 Mio. EUR.

Auf der Passivseite resultierte die Veränderung vor allem aus der Veränderung im Eigenkapital (–45,4 Mio. EUR) sowie geringeren kurzfristigen Rückstellungen (–18,6 Mio. EUR), unter anderem aufgrund erfolgter Auszahlungen von variablen Vergütungen.

DRÄGER VALUE ADDED

Unser Dräger Value Added (DVA) verringerte sich in den 12 Monaten zum 30. Juni 2018 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 50,6 Mio. EUR auf 13,8 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2017: 64,5 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT fiel im Vorjahresvergleich um 50,4 Mio. EUR. Die Kapitalkosten stiegen geringfügig um 0,2 Mio. EUR, da das durchschnittliche Capital Employed um 0,3 % auf 1.231,6 Mio. EUR anstieg. Beim Umlaufvermögen wurde eine Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von einem Anstieg der Steuerabgrenzungen mehr als kompensiert.

Die Entwicklung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen spiegelt sich auch in den um 5,0 Tage gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 112,0 Tage reduzierten Days Working Capital (Reichweite des Umlaufvermögens 12 Monate rollierend) wider.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENT EUROPA

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2018	2017	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %	2018	2017	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %
Auftragseingang									
von konzernexternen Dritten	Mio. €	365,1	359,2	+1,6	+3,3	706,6	706,8	-0,0	+1,5
davon Deutschland	Mio. €	147,3	132,6	+11,0	+11,0	286,3	264,7	+8,1	+8,1
Umsatz									
mit konzernexternen Dritten	Mio. €	357,1	319,5	+11,8	+13,5	644,7	618,3	+4,3	+5,8
davon Deutschland	Mio. €	142,1	127,9	+11,1	+11,1	254,2	244,0	+4,2	+4,2
EBITDA¹	Mio. €	31,8	24,1	+31,7		33,3	39,0	-14,6	
EBIT²	Mio. €	21,2	14,2	+48,8		12,5	19,3	-35,4	
Capital Employed ^{3,4}	Mio. €	597,9	584,7	+2,2		597,9	584,7	+2,2	
EBIT ² /Umsatz	%	5,9	4,5			1,9	3,1		
EBIT ^{2,5} /Capital Employed ^{3,4} (ROCE)	%	16,9	16,0			16,9	16,0		
DVA ^{5,6}	Mio. €	61,2	54,1	+13,1		61,2	54,1	+13,1	

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁴ Wert per Stichtag

⁵ Wert der letzten zwölf Monate

⁶ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›cost of capital‹ des durchschnittlich investierten Kapitals

Geschäftsentwicklung Segment Europa

In Europa steigerten wir den Auftragseingang in den ersten sechs Monaten währungsbereinigt um 1,5 %. Zu diesem Anstieg trug insbesondere die Nachfrageentwicklung in Deutschland, der Türkei, Schweden und Kroatien bei. In Österreich, der Schweiz und Serbien waren die Aufträge im ersten Halbjahr hingegen rückläufig. Im zweiten Quartal legten die Aufträge währungsbereinigt um 3,3 % zu.

Produktseitig legte die Nachfrage im Halbjahr insbesondere im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement, dem Servicegeschäft der Sicherheitstechnik, bei Anästhesiegeräten sowie bei Kundenspezifischen Systemlösungen zu. Rückläufig war die Nachfrage hingegen im Krankenhausinfrastrukturgeschäft, bei Atem- und Personenschutzprodukten der Sicherheitstechnik sowie bei Geräten der Wärmetherapie.

In Deutschland legten die Aufträge im ersten Halbjahr um 8,1 % zu. Einen Nachfrageanstieg verzeichneten wir insbesondere im Servicegeschäft der Sicherheitstechnik, im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement, bei Kundenspezifischen Systemlösungen und bei Anästhesiegeräten.

Unser Umsatz stieg in den ersten sechs Monaten im Segment Europa währungsbereinigt um 5,8 % an, in Deutschland legten die Auslieferungen um 4,2 % zu. Im zweiten Quartal steigerten wir den Umsatz in Europa währungsbereinigt um 13,5 %, der Zuwachs in Deutschland betrug dabei 11,1 %.

ERGEBNIS

Bei gestiegenem Umsatzvolumen verbesserte sich das Bruttoergebnis im ersten Halbjahr 2018 nur leicht um 2,0 %; die Bruttomarge ging um 0,9 Prozentpunkte zurück. Bei einem währungsbereinigten Umsatzanstieg von 13,5 % (nominal: +11,8 %) im zweiten Quartal reduzierte sich die Bruttomarge um 0,4 Prozentpunkte aufgrund ungünstiger Mix- und sonstiger Margeneffekte. Währungseffekte beeinflussten die Bruttomarge ebenfalls negativ.

Die Funktionskosten lagen im ersten Halbjahr 2018 währungsbereinigt 6,2 % über denen des Vorjahrs (nominal: +5,3 %), im zweiten Quartal stiegen sie währungsbereinigt sogar um 7,3 % (nominal: 6,6 %). Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die höheren segmentübergreifenden Funktionskosten.

Das EBIT des Segments Europa lag im ersten Halbjahr 2018 bei 12,5 Mio. EUR und verschlechterte sich damit im Vergleich zur Vorjahresperiode (6 Monate 2017: 19,3 Mio. EUR). Die EBIT-Marge fiel von 3,1 % auf 1,9 %. Das zweite Quartal verbesserte sich deutlich im Vergleich zum Vorjahresquartal, die EBIT-Marge betrug 5,9 % (2. Quartal 2017: 4,5 %).

Im Segment Europa erhöhte sich der Dräger Value Added zum 30. Juni 2018 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 7,1 Mio. EUR auf 61,2 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2017: 54,1 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT stieg im Jahresvergleich um 7,7 Mio. EUR. Die Kapitalkosten legten bei einem höheren Capital Employed um 0,6 Mio. EUR auf 40,1 Mio. EUR leicht zu.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENT AMERIKA

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2018	2017	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %	2018	2017	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %
Auftragseingang									
von konzernexternen Dritten	Mio. €	117,5	134,4	-12,5	-5,7	228,0	259,1	-12,0	-2,2
Umsatz									
mit konzernexternen Dritten	Mio. €	107,6	120,2	-10,5	-3,3	201,0	227,7	-11,7	-2,1
EBITDA¹	Mio. €	-9,9	6,1	> -100,0		-22,3	6,7	> -100,0	
EBIT²	Mio. €	-15,4	0,8	> -100,0		-33,2	-3,9	> -100,0	
Capital Employed ^{3,4}	Mio. €	305,3	293,5	+4,0		305,3	293,5	+4,0	
EBIT ² /Umsatz	%	-14,3	0,6			-16,5	-1,7		
EBIT ^{2,5} /Capital Employed ^{3,4} (ROCE)	%	-8,3	5,2			-8,3	5,2		
DVA ^{5,6}	Mio. €	-45,6	-5,7	> -100,0		-45,6	-5,7	> -100,0	

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁴ Wert per Stichtag

⁵ Wert der letzten zwölf Monate

⁶ Träger Value Added = EBIT abzüglich ›cost of capital‹ des durchschnittlich investierten Kapitals

Geschäftsentwicklung Segment Amerika

Im Segment Amerika gingen die Aufträge in den ersten sechs Monaten währungsbereinigt um 2,2 % zurück. Ein Zuwachs beim Auftragseingang in Argentinien, Kanada, Panama und der Dominikanischen Republik konnte den Rückgang der Nachfrage in den USA, aber auch in Kolumbien und Ecuador nicht ausgleichen. Im zweiten Quartal belief sich der währungsbereinigte Rückgang beim Auftragseingang auf 5,7 %.

Zuwächse im Auftragseingang im ersten Halbjahr in der Gasmesstechnik, bei Kundenspezifischen Systemlösungen und im Krankenhauszubehörgeschäft konnten den Rückgang der Nachfrage bei Anästhesiegeräten, im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement, im Krankenhausinfrastrukturgeschäft, bei Beatmungsgeräten und der Alkoholmesstechnik nicht ausgleichen.

Unser Umsatz ging im Segment Amerika im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 2,1 % zurück, im zweiten Quartal belief sich der währungsbereinigte Rückgang der Auslieferungen auf 3,3 %, im Wesentlichen bedingt durch eine schwache Entwicklung in den USA.

ERGEBNIS

Das Bruttoergebnis entwickelte sich aufgrund negativer Kurseffekte und des geringeren Umsatzes um 18,0 % rückläufig, was zu einem Rückgang in der Bruttomarge von 3,6 Prozentpunkten führte. Im zweiten Quartal lag das Bruttoergebnis bei einem währungsbereinigten um 3,3 % rückläufigem Umsatz (nominal: -10,5 %) um 12,8 % unter dem Vorjahreswert. Die Bruttomarge war um 1,2 Prozentpunkte rückläufig.

Die Funktionskosten lagen im ersten Halbjahr 2018 währungsbereinigt 13,9 % über dem Vorjahreswert (nominal: 7,5 %). Im zweiten Quartal stiegen sie währungsbereinigt um 19,5 % (nominal: 15,1 %). Ursächlich hierfür waren höhere Frachtkosten sowie eine geplante Steigerung in anderen Funktionskosten. Auch die segmentübergreifenden Funktionskosten erhöhten sich.

Das EBIT des Segments Amerika lag nach dem ersten Halbjahr 2018 bei -33,2 Mio. EUR und damit deutlich unter dem Vorjahresvergleichswert (6 Monate 2017: -3,9 Mio. EUR). Die EBIT-Marge fiel von -1,7 % im Vorjahr auf -16,5 % zum Halbjahr 2018. Im zweiten Quartal 2018 lag die EBIT-Marge bei -14,3 % (2. Quartal 2017: 0,6 %).

Im Segment Amerika fiel der Dräger Value Added zum 30. Juni 2018 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 39,9 Mio. EUR auf -45,6 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2017: -5,7 Mio. EUR). Die Kapitalkosten sanken aufgrund eines leicht reduzierten Capital Employed um 0,7 Mio. EUR auf 20,3 Mio. EUR.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENT AFRIKA, ASIEN, AUSTRALIEN (AAA)

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2018	2017	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %	2018	2017	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %
Auftragseingang									
von konzernexternen Dritten	Mio. €	169,7	169,1	+0,4	+3,1	339,1	336,2	+0,9	+6,2
Umsatz									
mit konzernexternen Dritten	Mio. €	155,5	141,4	+10,0	+13,7	270,0	270,0	+0,0	+5,2
EBITDA¹	Mio. €	2,8	7,2	-61,5		-5,1	14,4	> -100,0	
EBIT²	Mio. €	-2,7	1,7	> -100,0		-15,9	3,7	> -100,0	
Capital Employed ^{3,4}	Mio. €	395,8	351,6	+12,6		395,8	351,6	+12,6	
EBIT ² /Umsatz	%	-1,7	1,2			-5,9	1,4		
EBIT ^{2,5} /Capital Employed ^{3,4} (ROCE)	%	6,1	11,8			6,1	11,8		
DVA ^{5,6}	Mio. €	-1,7	16,1	> -100,0		-1,7	16,1	> -100,0	

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁴ Wert per Stichtag

⁵ Wert der letzten zwölf Monate

⁶ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›cost of capital‹ des durchschnittlich investierten Kapitals

Geschäftsentwicklung Segment Afrika, Asien und Australien (AAA)

Im Segment Afrika, Asien und Australien legte unser Auftragseingang im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 6,2 % zu. Zu dieser Entwicklung trugen insbesondere eine gute Nachfrage in Japan, China, Libyen und Südafrika sowie ein größeres Projekt in Botswana bei, während die Aufträge in Pakistan, Kuwait und Ägypten rückläufig waren. Im zweiten Quartal steigerten wir die Aufträge um währungsbereinigt 3,1 %.

Produktseitig verzeichneten wir in den ersten sechs Monaten den stärksten Auftragszuwachs im Krankenhausinfrastrukturgeschäft, bei Produkten der Wärmetherapie sowie bei Produkten der Gasmestechnik und im Servicegeschäft der Medizintechnik. Auch Beatmungsgeräte sowie Atem- und Personenschutzprodukte der Sicherheitstechnik waren gefragt. Rückläufig war hingegen der Auftragseingang im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement und bei kundenspezifischen Systemlösungen.

Unser Umsatz nahm im Segment Afrika, Asien und Australien in den ersten sechs Monaten währungsbereinigt um 5,2 % zu. Im zweiten Quartal steigerten wir die Auslieferungen währungsbereinigt um 13,7 %.

ERGEBNIS

Das Bruttoergebnis fiel im ersten Halbjahr 2018 um 7,0 % von 129,3 (6 Monate 2017) auf 120,3 Mio. EUR. Die Bruttomarge reduzierte sich um 3,3 Prozentpunkte. Im zweiten Quartal reduzierte sich die Bruttomarge um 1,6 %, während der Umsatz währungsbereinigt 13,7 % über dem Vorjahr lag (nominal: +10,0 %). Wesentliche Ursachen für den Rückgang der Bruttomarge waren negative Währungseffekte im ersten Halbjahr 2018.

Die Funktionskosten lagen im ersten Halbjahr 2018 währungsbereinigt 11,6 % über denen des Vorjahrs (nominal: 8,6 %). Im zweiten Quartal stiegen sie währungsbereinigt um 15,4 % (nominal: 13,7 %). Ursächlich hierfür waren hauptsächlich die höheren Frachtkosten und segmentübergreifenden Funktionskosten.

Das EBIT des Segments Afrika, Asien und Australien lag nach dem ersten Halbjahr 2018 bei -15,9 Mio. EUR und verschlechterte sich damit im Vergleich zur Vorjahresperiode (6 Monate 2017: 3,7 Mio. EUR). Dabei fiel die EBIT-Marge von 1,4 % auf -5,9 %. Im zweiten Quartal verbesserte sich die EBIT-Marge auf -1,7 %, nachdem sie im ersten Quartal noch -11,6 % betrug.

Im Segment Afrika, Asien und Australien fiel der Dräger Value Added zum 30. Juni 2018 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 17,8 Mio. EUR auf -1,7 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2017: 16,1 Mio. EUR). Die Kapitalkosten legten bei einem leicht höheren Capital Employed um 0,3 Mio. EUR auf 25,8 Mio. EUR leicht zu.

Zusätzliche Informationen zur Medizin- und Sicherheitstechnik

INFORMATION ZUR MEDIZINTECHNIK

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2018	2017	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2018	2017	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Auftragseingang									
von konzernexternen Dritten	Mio. €	413,6	435,7	-5,1	-2,3	815,1	841,0	-3,1	+1,2
Europa	Mio. €	216,1	216,8	-0,3	+1,1	412,5	414,7	-0,5	+0,8
Amerika	Mio. €	78,8	97,7	-19,3	-12,7	153,5	181,4	-15,4	-5,8
Afrika, Asien, Australien	Mio. €	118,7	121,2	-2,1	+0,1	249,1	244,8	+1,8	+7,1
Umsatz									
mit konzernexternen Dritten	Mio. €	394,3	370,0	+6,6	+9,9	704,2	706,4	-0,3	+3,8
Europa	Mio. €	209,6	187,1	+12,0	+13,5	376,8	361,8	+4,1	+5,4
Amerika	Mio. €	73,6	81,4	-9,6	-2,1	135,7	150,2	-9,7	+0,2
Afrika, Asien, Australien	Mio. €	111,1	101,5	+9,4	+12,6	191,7	194,3	-1,4	+3,7
EBIT^{1,2}	Mio. €	-5,4	2,7	> -100,0		-42,1	-4,4	> -100,0	
F&E-Aufwendungen	Mio. €	45,3	38,9	+16,4		87,4	78,4	+11,5	
EBIT ¹ /Umsatz	%	-1,4	0,7			-6,0	-0,6		

¹ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

² Die Geschäftsergebnisse werden auf Basis der Produktzuordnung zur Medizintechnik ermittelt. Die nicht produktbezogenen Kosten inklusive Kosten der Zentrale werden mit Hilfe eines planbasierten Umsatzschlüssels verteilt.

INFORMATION ZUR SICHERHEITSTECHNIK

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2018	2017	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2018	2017	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Auftragseingang									
von konzernexternen Dritten	Mio. €	238,7	226,9	+5,2	+8,5	458,7	461,1	-0,5	+3,5
Europa	Mio. €	149,0	142,4	+4,7	+6,6	294,1	292,0	+0,7	+2,6
Amerika	Mio. €	38,7	36,7	+5,5	+12,8	74,5	77,7	-4,0	+6,3
Afrika, Asien, Australien	Mio. €	51,0	47,9	+6,5	+10,8	90,0	91,4	-1,5	+3,9
Umsatz									
mit konzernexternen Dritten	Mio. €	226,0	211,0	+7,1	+10,4	411,6	409,6	+0,5	+4,4
Europa	Mio. €	147,5	132,3	+11,5	+13,4	267,9	256,5	+4,5	+6,2
Amerika	Mio. €	34,0	38,8	-12,4	-6,0	65,4	77,4	-15,6	-6,6
Afrika, Asien, Australien	Mio. €	44,4	39,9	+11,5	+16,3	78,3	75,7	+3,5	+9,2
EBIT^{1,2}	Mio. €	8,6	14,1	-38,8		5,5	23,5	-76,5	
F&E-Aufwendungen	Mio. €	20,6	17,0	+21,5		40,5	33,5	+20,9	
EBIT ¹ /Umsatz	%	3,8	6,7			1,3	5,7		

¹ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

² Die Geschäftsergebnisse werden auf Basis der Produktzuordnung zur Sicherheitstechnik ermittelt. Die nicht produktbezogenen Kosten inklusive Kosten der Zentrale werden mit Hilfe eines planbasierten Umsatzschlüssels verteilt.

GEÄNDERTE BEDINGUNGEN NACH ABSCHLUSS DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode ergaben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung keine wesentlichen Änderungen.

Forschung und Entwicklung

Im ersten Halbjahr 2018 wendeten wir mit 127,9 Mio. EUR mehr für Forschung und Entwicklung (F&E) auf als im gleichen Vorjahreszeitraum (6 Monate 2017: 111,9 Mio. EUR). Die F&E-Ausgaben erreichten 11,5 % des Umsatzes (6 Monate 2017: 10,0 %).

In der Medizintechnik bleibt die Erweiterung unseres Produktportfolios im Bereich der Intensivmedizin und im Operationsraum unser Schwerpunkt. Dabei steht auch die Entwicklung von Kundenlösungen innerhalb des Infinity Acute Care Systems im Mittelpunkt.

Mit der Software Version ›IACS VG7‹ haben wir die Funktionalität erweitert und damit die Position des ›Infinity Acute Care‹ Monitoring Systems in der Intensivstation wie auch im OP gestärkt. Die Hauptmerkmale sind zusätzliche invasive Druckkanäle, konfigurierbare Katheterortbezeichnungen, verbessertes Alarm Management für die invasive Druckmessung, die Unterstützung unabhängig und individuell konfigurierbarer chirurgischer Anzeigen sowie die Möglichkeit, Puls/Druck-Variationen zu berechnen. Konfigurierbare Temperaturanzeigen, eine Konnektivität, um Dual SpO₂ anzuzeigen sowie eine Verbindung des Scio-Atemgasmoduls über den ›M500‹ runden die zusätzlichen Funktionen ab. Neben den zusätzlichen Software-Ausstattungsmerkmalen unterstützt das ›IACS VG7‹ eine neue Cockpit-Plattform, womit das Monitoring und die Datenverarbeitung am Krankenbett optimiert werden. Insgesamt unterstützen die Neuerungen des ›IACS VG7‹ den Einsatz in der Intensivmedizin und stellen gleichzeitig effiziente Arbeitsabläufe, verbesserte Ergonomie und leichte Handhabbarkeit sicher.

Unseren Elektroimpedanztomographen ›PulmoVista 500‹ haben wir mit der Software 1.20 in wesentlichen Aspekten weiterentwickelt. Der neue ›Diagnostic View‹ erlaubt nicht nur die Beobachtung der Belüftung einzelner Lungenareale in der Beatmung, sondern ermöglicht nun auch die Analyse und anschließende Dokumentation des Zustands der Lunge. Damit hilft die neue Software, die Beatmung für den jeweiligen Patienten individualisiert zu optimieren.

Im Bereich der zentralen medizinischen Gasversorgung, dem ›Dräger Gas Management System (GMS)‹, haben wir das zugehörige Alarmsystem mit dem ›Analog Input Modul (AIM)‹, einem neuen Modul für die Einbindung von Sensoren, erweitert. Das Mehr an Daten, das dadurch zur Verfügung steht, verbessert die Kontrolle und das Verständnis für die Systemabläufe im ›GMS‹. So bietet das Alarmsystem nicht nur Sicherheit im Notfall, sondern unterstützt auch den normalen Betrieb und trägt zur Optimierung der Arbeitsprozesse bei. Das ›AIM‹ erlaubt die einfache Einbindung von bis zu sechs Sensoren, beispielsweise für Druck, Flow und Temperatur, aber auch für die Überwachung der Gas-Zentralen mit Dräger Gasensoren.

Bei unserem im Vorjahr auf den Markt gebrachten Notfallbeatmungsgerät ›Oxylog VE300‹ haben wir die Funktionalität erweitert. Mit der druckkontrollierten Beatmung (Beatmungsmodus BIPAP) und zusätzlichen Druck- und Flowkurven erfüllt er nun noch höhere Ansprüche an die Notfallbeatmung. Der ›Oxylog VE300‹ zeichnet sich durch die intuitive Menüführung mittels Touch-Farbdisplay, das geringe Gewicht sowie durch effiziente Dokumentationsmöglichkeiten mittels drahtloser Datenübertragung aus. Seine Robustheit und bis zu neun Stunden Akkuversorgung bieten eine optimale Handhabung im Einsatz für den Rettungsdienst und die Notaufnahme.

Innovationsschwerpunkte in der Sicherheitstechnik sind die Erweiterung unseres Produktportfolios und die Entwicklung von Systemen, die Kundengesamtlösungen bilden.

Unseren Drogen-Schnelltest ›DrugCheck 3000‹ haben wir in seiner Anwendung erweitert und verbessert. Er ist nun auch in der Lage mit Benzodiazepinen den Nachweis für eine sechste Substanz zu führen. Damit kann der ›DrugCheck 3000‹ jetzt auch ein breites Spektrum verschreibungspflichtiger Medikamente wie Rohypnol oder Valium nachweisen. Darüber hinaus haben wir seine Handhabung weiter verbessert und die Dauer der Tests deutlich verkürzt. Insgesamt ist der Test nun weitaus flexibler und vielfältiger einsetzbar, insbesondere im Bereich der Polizeibehörden, des Strafvollzugs aber auch für Kontrollanwendungen am Arbeitsplatz in bestimmten Industriesegmente.

Unsere ›Dräger PAC‹ Eingasmessgeräte haben wir überarbeitet und verbessert. So hat sich die Einsatzlaufzeit verlängert. Die Geräte können nun in einem noch größeren Temperaturbereich verwendet werden und über ein größeres Display werden auf einen Blick mehr Informationen zur Verfügung gestellt. Eine neue Lichtanzeige signalisiert klar und deutlich die Einsatzbereitschaft der Geräte. Zusätzliche Sensoren, darunter auch Dual-Sensoren, erweitern das Spektrum der ›Dräger PAC‹ Eingasmessgeräte und eröffnen neue Märkte.

Unser neues Gebläsefiltergerät ›Dräger X-plore 8700 (EX)‹ schützt Anwender vor gefährlichen Gasen, Dämpfen und Partikeln. Es ist robust, kombiniert einfache Handhabung mit intelligenter Elektronik für höhere Sicherheit und ist insbesondere für die Verwendung im industriellen Umfeld geeignet. Vor allem aber bietet es, anders als das Schwestergerät ›Dräger X-plore 8500‹, zusätzlich EX-Schutz, kann also auch in explosionsgefährdeten Bereichen eingesetzt werden.

Im ersten Halbjahr 2018 haben wir das ›Dräger X-am 3500‹ auf den Markt gebracht. Mit seiner internen Pumpe ist es für das Freimessen in beengten Räumen optimiert und kann ein bis vier Gase gleichzeitig messen. Nach der Einführung des leistungsstärkeren ›Dräger X-am 8000‹ im Vorjahr optimieren wir damit unser Produktportfolio im Bereich der Mehrgasmessgeräte und bieten Kunden eine Auswahlmöglichkeit, je nach ihren Anwendungserfordernissen und Budget.

Mit der neuen Softwarelösung ›CSE Connect‹ digitalisieren wir den Informationsaustausch im Freimessprozess. Das Gasmessgerät ›Dräger X-am 8000‹ kommuniziert direkt mit der Smartphone-App. Die über die Smartphone-App erhobenen Daten stehen über das Cloud-Backend direkt für die Web-Applikation von ›CSE Connect‹ zum Bewerten zur Verfügung.

Damit sind effizientes Arbeiten und eine sichere und vollständige Dokumentation gewährleistet.

Das ›X-dock Modul Multigas‹ erweitert unser bereits erfolgreich am Markt positioniertes ›X-dock‹ System um ein zusätzliches Modul. Neben unserem neuen Premium Gaswarngerät ›Dräger X-am 8000‹ unterstützt es auch das ›Dräger X-am 3500‹ sowie die neuen Eingasmessgeräte ›Pac 6000‹, ›Pac 6500‹, ›Pac 8000‹ und ›Pac 8500‹. Mit der automatisierten Begasungstest- und Justiereinrichtung für alle neuen Gaswarngeräte unterstützen wir effiziente und kostenoptimierte Arbeitsprozesse beim Kunden.

Personalbericht

ANZAHL MITARBEITER ZUM STICHTAG

	30. Juni 2018	31. Dezember 2017	30. Juni 2017
Deutschland	6.588	6.434	6.319
Andere Länder	7.454	7.305	7.165
Dräger-Konzern gesamt	14.042	13.739	13.484
Fluktuation der Mitarbeiter (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate) %	5,0	5,1	6,1 ¹
Krankheitstage der Arbeitstage in Deutschland (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate) %	5,9	5,8	5,8 ¹
Zeitarbeitnehmer in Deutschland (inkl. kurzfristigem Projekteinsatz)	603	549	634

¹ Der Wert für 2017 wurde aufgrund eines Übertragungsfehlers angepasst.

Zum 30. Juni 2018 waren im Dräger-Konzern weltweit 14.042 Mitarbeiter beschäftigt und somit 558 mehr als im Vorjahr (30. Juni 2017: 13.484); das entspricht einer Erhöhung der Beschäftigtenzahl um 4,1 %. Im Inland waren es 269 Mitarbeiter mehr als im Vorjahreszeitraum, im Ausland wuchs die Mitarbeiterzahl um 289. Zum 30. Juni 2018 arbeiteten, wie zum Vorjahresstichtag, 53,1 % unserer Mitarbeiter außerhalb Deutschlands.

Der Mitarbeiterbestand im Inland wurde insbesondere im Bereich Service (+117) – vorwiegend für Techniker im Wartungs- und Mietgerätegeschäft der Sicherheitstechnik – sowie der Produktion (+71) erhöht. Auch in den Bereichen Administration (+27; hauptsächlich IT), der Forschung und Entwicklung (+25) und in den Bereichen Vertrieb und Marketing wuchs die Anzahl der Mitarbeiter.

Die Personalerhöhung im Ausland betraf ebenfalls zu einem großen Teil den Bereich Service (+125). Der Anstieg verteilt sich über zahlreiche Vertriebs- und Servicegesellschaften in unterschiedlichen Ländern, beispielsweise in den USA, Frankreich, der

neuen Gesellschaft in Neuseeland, Spanien und Brasilien. Im Ausland haben wir auch in den Vertrieb investiert (+99 Mitarbeiter), hauptsächlich in Ländern der Region Afrika, Asien und Australien sowie in Lateinamerika.

Der Personalaufwand im Konzern lag mit 515,6 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (6 Monate 2017: 497,9 Mio. EUR). Das entspricht einem Anstieg von währungsbereinigt 6,4 % (nominal: +3,5 %). Dieser währungsbereinigte Anstieg resultierte im Halbjahresvergleich zum größten Teil aus einer Beschäftigtenzahl, die durchschnittlich um 513 Mitarbeiter über dem Vorjahr lag. Deutlich kostensteigernd wirkten auch die Tarifierhöhung in der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland sowie Gehaltserhöhungen im Ausland. Die Personalkostenquote lag im ersten Halbjahr 2018 bei 46,2 % (6 Monate 2017: 44,6 %).

PERSONALAUFWAND ¹

in Tsd. €	Sechs Monate 2018	Sechs Monate 2017
Löhne und Gehälter	422.748	409.017
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	77.352	74.296
Pensionsaufwendungen	15.477	14.634
	515.577	497.947

¹ Der Personalaufwand enthält die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck.

RISIKEN FÜR DIE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG

In unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2017 sind die wesentlichen Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems auf den Seiten 45 ff. dargestellt. Der Geschäftsbericht kann im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

In der Berichtsperiode ergaben sich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2017 keine wesentlichen Veränderungen für den Prognosezeitraum. Ebenso sind für uns derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die insgesamt die Fortführung des Unternehmens maßgeblich gefährden könnten.

Ausblick

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Für die Weltwirtschaft erwartet der IWF 2018 ein Wachstum von 3,9 %, was nochmals einem leichten Anstieg gegenüber dem, bereits deutlich verbesserten, Vorjahr entspricht. Auch 2019 soll der Zuwachs ähnlich hoch sein. Das höhere Wachstum reflektiert die stärkste gleichlaufende wirtschaftliche Belebung seit 2010. Nicht nur in vielen Industrieländern hat die wirtschaftliche Dynamik zugenommen. Die Schwellenländer wachsen wieder stärker, dazu hat auch die Verbesserung bei den Rohstoffpreisen beigetragen. Der weltweite Handel hat zuletzt stark zugelegt.

Das aktuell positive wirtschaftliche Umfeld bietet nach Ansicht des IWF die ideale Gelegenheit für strukturelle Reformen, bevor sich die Rahmenbedingungen verschlechtern. Mittel- aber auch kurzfristig hat sich das Chancen- und Risikoprofil allerdings verschlechtert. Die von den USA verhängten Zollerhöhungen und die Gegenmaßnahmen der Handelspartner haben das Risiko eines anhaltenden und eskalierenden Handelskonflikts erhöht. Dies könnte die globale wirtschaftliche Integration und die auf Kooperation ausgelegte internationale Wirtschaftsordnung gefährden.

IWF-PROGNOSE VOM JULI 2018 ZUM WACHSTUM DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (BIP)

in %	2018	2019
Weltwirtschaft	3,9	3,9
USA	2,9	2,7
Euroraum	2,2	1,9
Deutschland	2,2	2,1
China	6,6	6,4

Die Hochkonjunktur in Deutschland setzt sich nach Ansicht der Bundesbank fort, verliert aber an Fahrt. Der steigende Mangel an Fachkräften dämpft zunehmend das Beschäftigungswachstum. Für Unsicherheit sorgen zudem Handelskonflikte und die politische Unsicherheit in einigen Euroländern. 2018 dürfte die deutsche Wirtschaft, laut Bundesbank, um 2,0 % wachsen, 2019 werden 1,9 % erwartet.

KÜNFTIGE MARKT- UND SEGMENTSITUATION

Wir rechnen für den Medizintechnikmarkt in Europa mit einem bestenfalls leichten Wachstum. Der Hauptgrund für die eher verhaltene Prognose ist vor allem der anhaltende Kostendruck. Ausnahme hiervon und explizites Wachstumsfeld ist das Thema ›Digital Healthcare‹. Dieses wird zukünftig einen immer größeren Teil der Investitionen einnehmen. Für die wichtigsten europäischen Industriemärkte sehen wir eine durchaus positive Entwicklung. Südeuropa wächst dynamisch, die politische Lage stellt aktuell aber ein Risiko dar. Auch Nord- und Zentraleuropa zeigen ein beachtliches Investitionsplus, das positiv in die Zukunft blicken lässt.

Für das Segment Amerika erwarten wir eine positive Entwicklung. Im nordamerikanischen Medizintechnikmarkt lässt sich ein positives Geschäftsumfeld mit einem hohen Preisniveau erkennen. Auch in Nordamerika wird das Thema ›Digital Healthcare‹ für steigendes Interesse sorgen. Für den lateinamerikanischen Medizintechnikmarkt erwarten wir ebenfalls eine positive Entwicklung. Gründe für die prognostizierte steigende Nachfrage sind die alternde Bevölkerung, der bessere Zugang zu Produkten und Dienstleistungen sowie neue Technologien. Die amerikanischen Industriemärkte werden unserer Annahme nach weiter wachsen, getrieben insbesondere von Nordamerika. Eine anhaltend gute Konjunktur, steigende Investitionen sowie Staatsausgaben und Steuereinsparungen befeuern das Wachstum. Der steigende Protektionismus der USA wird ein Unsicherheitsfaktor bleiben. Die wichtigsten südamerikanischen Industriemärkte sehen wir bedingt positiv. Zwar lassen sich eine steigende Industrieproduktion sowie ein Konjunkturaufschwung erkennen, strukturelle Probleme und politische Instabilität trüben jedoch den Ausblick.

Für das Segment Afrika, Asien und Australien erwarten wir eine positive Entwicklung. Am asiatischen Markt für Medizintechnik blickt man unserer Einschätzung nach positiv in die Zukunft. Der chinesische Medizintechnikmarkt ist geprägt von der Einrichtung eines neuen Marktüberwachungssystems. Eine neue Behörde soll unter anderem die schwierigen Marktzulassungsbedingungen für ausländische Produkte verbessern. Nach einer schwierigen Übergangsphase soll das Marktüberwachungssystem bis 2020 fertiggestellt sein. Für Australien erwarten wir auch langfristig ein deutliches Wachstumsplus des Medizintechnikmarktes. Im Nahen Osten und Afrika erwarten wir Chancen für die Medizintechnik in Ländern mit ganz unterschiedlichen Ausgangsbedingungen und hohem Nachholbedarf. So wird es beispielsweise in Südafrika künftig eine Registrierungspflicht für medizintechnische Geräte geben, wodurch sich die Standards verbessern dürften. Für die Industriemärkte erwarten wir in den für uns relevanten Branchen eine positive Entwicklung. So werden sich unserer Einschätzung nach die wichtigsten asiatischen Industriemärkte positiv entwickeln. Die chinesische Wirtschaft wird sich trotz einer abnehmenden Dynamik robust weiterentwickeln. Auch die indische Wirtschaft befindet sich auf einem Erholungskurs. Ebenso wird in Australien das Wirtschaftswachstum weitergehen, auch die Bergbauindustrie belebt sich. Im Nahen Osten erwarten wir langsam wachsende Märkte, die höheren Ölpreise führen zu einem leichten Anziehen der Investitionen. Die afrikanischen Märkte werden sich unserer Erkenntnis nach heterogen entwickeln.

KÜNFTIGE UNTERNEHMENSITUATION

Der folgende Abschnitt sollte in Verbindung mit dem Prognosebericht im Lagebericht des Geschäftsberichts 2017 (Seite 56 ff.) gelesen werden, der umfassend unsere Erwartungen für 2018 darlegt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über unsere Erwartungen bezüglich der Entwicklung verschiedener Prognosegrößen. Unser Prognosezeitraum erstreckt sich grundsätzlich auf ein Geschäftsjahr.

ERWARTUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

	Erzielte Werte 2017	Prognose 2018 laut Geschäftsbericht	Aktuelle Prognose
Umsatz	3,3 % (währungsbereinigt)	+2,0 bis 5,0 % (währungsbereinigt)	Bestätigt
EBIT-Marge	6,1 %	4,0–6,0 % ¹	Bestätigt*
DVA	70,7 Mio. EUR	15 bis 65 Mio. EUR	Bestätigt*
Weitere Prognosegrößen:			
Bruttomarge	44,8 %	44,0 bis 46,0 %	Bestätigt*
F&E-Aufwendungen	234,7 Mio. EUR	245 bis 260 Mio. EUR	Bestätigt
Zinsergebnis	–12,8 Mio. EUR	Leichte Verbesserung	Bestätigt
Days Working Capital (DWC)	111,7 Tage	Um Vorjahresniveau	Bestätigt
Investitionsvolumen	106,2 Mio. EUR	85 bis 100 Mio. EUR ²	Bestätigt
Nettofinanzverbindlichkeiten	–29,2 Mio. EUR	Leichte Verbesserung	Bestätigt

¹ Auf Basis der Wechselkurse zu Jahresbeginn 2018

² Ohne Unternehmensakquisitionen

* Aufgrund der Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr und der Währungseinflüsse wird der Wert vermutlich im unteren Bereich der prognostizierten Bandbreite liegen.

GESAMTEINSCHÄTZUNG DES DRÄGER-MANAGEMENTS

Welthandel und Weltwirtschaft wachsen wieder stärker. In einigen Schwellenländern wie auch in der Eurozone hat sich die wirtschaftliche Perspektive verbessert. Die Unsicherheit mit Blick auf mögliche protektionistische Maßnahmen und eine verringerte wirtschaftliche Integration hat allerdings zugenommen.

Mit der Umsatzsteigerung des ersten Halbjahrs sind wir auf gutem Weg, die Umsatzprognose im Geschäftsjahr 2018 zu erreichen. Bei der erwarteten EBIT-Marge dürften wir angesichts der schwachen Ergebnisentwicklung in der ersten Jahreshälfte eher das untere Ende der Bandbreite erreichen. Wir sind jedoch weiterhin zuversichtlich diese Prognose einhalten zu können.

Wir arbeiten weiter kontinuierlich an der Stärkung unserer mittelfristigen Wachstumsperspektive. Mit gezielten Investitionen in unsere Forschung und Entwicklung wollen wir unsere Innovationsrate steigern. Auch durch die Verstärkung unseres Vertriebs wollen wir die Ausgangsbasis für Dräger in ausgewählten Märkten verbessern.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Lübeck, 25. Juli 2018

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. Juni 2018

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Anhang	Zweites Quartal 2018	Zweites Quartal 2017	Sechs Monate 2018	Sechs Monate 2017
Umsatzerlöse		620.223	581.023	1.115.787	1.115.985
Kosten der umgesetzten Leistungen		-351.684	-323.283	-642.127	-617.831
Bruttoergebnis vom Umsatz		268.539	257.740	473.660	498.153
Forschungs- und Entwicklungskosten		-65.910	-55.886	-127.895	-111.895
Marketing- und Vertriebskosten		-146.807	-134.967	-284.584	-271.961
Allgemeine Verwaltungskosten		-54.200	-45.218	-99.912	-91.122
Ergebnis aus Wertminderungen und Ausbuchungen von finanziellen Vermögenswerten ¹		869	-	1.902	-
Sonstige betriebliche Erträge		2.982	1.787	4.525	4.845
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.745	-5.274	-2.854	-6.761
		-264.810	-239.558	-508.818	-476.895
		3.729	18.181	-35.157	21.258
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		180	-	180	-
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		-	0	-	0
Sonstiges Finanzergebnis		-749	-1.423	-1.615	-2.171
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	5	-569	-1.423	-1.435	-2.170
EBIT		3.161	16.758	-36.593	19.088
Zinsergebnis	5	-2.991	-3.614	-6.184	-6.841
Ergebnis vor Ertragsteuern		170	13.145	-42.777	12.247
Ertragsteuern	6	-532	-4.260	13.450	-4.013
Ergebnis nach Ertragsteuern		-362	8.885	-29.327	8.234
Ergebnis nach Ertragsteuern		-362	8.885	-29.327	8.234
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber		-454	-54	-760	218
Den Aktionären und Genussscheininhabern zuzurechnendes Ergebnis ²		92	8.938	-28.567	8.016
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung ³					
je Vorzugsaktie (in €)		0,01	0,40	-1,59	0,36
je Stammaktie (in €)		0,00	0,39	-1,62	0,33

¹ Die neue Position entspricht den geänderten Anforderungen des IAS 1.82, die aus der Anwendung des IFRS 9 resultieren. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

² Die Genussscheininhaber sind nicht an diesem negativen Ergebnis nach Ertragsteuern für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2018 beteiligt.

³ Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Sechs Monate 2018	Sechs Monate 2017
Ergebnis nach Ertragsteuern	-29.327	8.234
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-2.315	17.876
Latente Steuern auf Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	726	-5.618
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-213	-19.524
Erfolgsneutrale Veränderung aus derivativen Finanzinstrumenten	-855	-428
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderung aus derivativen Finanzinstrumenten	294	135
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	-2.364	-7.559
Gesamtergebnis	-31.691	676
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilinhaber	-853	80
davon den Aktionären und Genussscheininhabern zuzurechnender Ergebnisanteil ¹	-30.839	596

¹ Die Genussscheininhaber sind nicht an diesem negativen Ergebnis nach Ertragsteuern für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2018 beteiligt.

BILANZ DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Anhang	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	7	338.354	342.485
Sachanlagen	7	428.835	432.294
Anteile an assoziierten Unternehmen		420	420
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		16.494	17.068
Latente Steueransprüche		146.474	133.563
Langfristige sonstige Vermögenswerte		2.991	2.996
Langfristige Vermögenswerte		933.568	928.827
Vorräte	8	471.166	387.720
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte ¹	9	579.099	669.175
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		39.479	39.281
Liquide Mittel		139.391	247.568
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche		28.722	24.295
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	10	104.474	57.500
Kurzfristige Vermögenswerte		1.362.332	1.425.539
Summe Aktiva		2.295.900	2.354.366

¹ Im Vorjahr hieß diese Position 'Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen'.

in Tsd. €	Anhang	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		45.466	45.466
Kapitalrücklage		234.028	234.028
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis		737.145	780.913
Genussscheinkapital		29.497	29.497
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		-23.574	-22.822
Nicht beherrschende Anteile		408	1.262
Eigenkapital	11	1.022.968	1.068.343
Verpflichtungen aus Genussscheinen		24.347	23.761
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		318.336	312.977
Langfristige sonstige Rückstellungen	12	51.621	51.108
Langfristige verzinsliche Darlehen und Bankverbindlichkeiten		131.077	137.788
Langfristige sonstige finanzielle Schulden		24.873	25.251
Langfristige Ertragsteuerschulden		21.479	21.523
Latente Steuerschulden		1.019	1.263
Langfristige sonstige Schulden	13	20.594	14.904
Langfristige Schulden		593.346	588.575
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	12	176.493	195.081
Kurzfristige verzinsliche Darlehen und Bankverbindlichkeiten		78.561	71.485
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		172.505	202.917
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden		25.061	21.599
Kurzfristige Ertragsteuerschulden		35.689	33.784
Kurzfristige sonstige Schulden	14	191.278	172.581
Kurzfristige Schulden		679.586	697.448
Summe Passiva		2.295.900	2.354.366

KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Zweites Quartal 2018	Zweites Quartal 2017	Sechs Monate 2018	Sechs Monate 2017
Betriebliche Tätigkeit				
Ergebnis nach Ertragsteuern	-362	8.885	-29.327	8.234
+ Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	21.500	20.587	42.472	41.031
+ Zinsergebnis	2.991	3.614	6.184	6.841
+ Ertragsteuern	532	4.260	-13.450	4.013
- Abnahme der Rückstellungen	-4.162	-23.598	-17.846	-48.149
+ Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	3.062	14.501	6.584	11.812
+/- Verluste/Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-833	100	-915	-1.017
- Zunahme der Vorräte	-17.416	-15.137	-86.082	-58.964
- Zunahme der Mietgeräte	-3.009	-2.621	-6.010	-4.815
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-22.333	20.103	82.130	133.832
+/- Abnahme/Zunahme der sonstigen Aktiva	1.702	-5.371	-19.387	-33.109
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.671	-4.553	-28.267	-23.701
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Passiva	-11.311	-7.632	27.651	15.864
+ Erhaltene Dividenden	180	0	180	0
- Auszahlungen für Ertragsteuern	-17.020	-8.240	-28.228	-17.630
- Auszahlungen für Zinsen	-1.519	-1.791	-3.289	-4.065
+ Einzahlungen aus Zinsen	523	308	875	1.045
Mittelabfluss/-zufluss aus betrieblicher Tätigkeit	-41.804	3.414	-66.724	31.223
Investitionstätigkeit				
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2.003	-774	-2.400	-1.137
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	-	0	-	1
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-11.863	-16.697	-27.712	-29.765
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	1.074	890	1.365	2.153
- Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-614	-14	-621	-34
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	5	237	6	241
- Auszahlungen aus der Akquisition von Tochtergesellschaften	-	-980	-	-980
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-13.401	-17.338	-29.362	-29.520
Finanzierungstätigkeit				
- Ausschüttung Dividenden (einschließlich Ausschüttung auf Genussscheine)	-11.042	-4.001	-11.042	-4.001
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	85	7	357	8
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-3.431	-2.241	-6.846	-3.800
+/- Saldo aus anderen Bankverbindlichkeiten	5.387	-3.836	6.930	-33.279
- Saldo aus der Tilgung/Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-292	-328	-553	-671
- An nicht beherrschende Anteilsinhaber ausgeschütteter Gewinn	-	-161	-	-161
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-9.293	-10.561	-11.153	-41.904
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes in der Berichtsperiode	-64.498	-24.485	-107.239	-40.202
- Wechselkursbedingte Wertänderungen der Liquiden Mittel	-265	-7.026	-937	-5.628
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	204.154	207.161	247.568	221.481
Finanzmittelbestand am Berichtstag	139.392	175.651	139.391	175.651

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung auf Seite 15f.

AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DRÄGER-KONZERN

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Genussschein-kapital	Eigene Anteile	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals				Summe Eigenkapital der Eigenkapitalgeber der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
						Veränderung aus der Währungs-umrechnung	Derivative Finanzinstru-mente	Zur Veräuße-rung verfügbare finanziel-le Vermö-gens-werte	Summe der sonstigen Bestand-teile des Eigenkapitals			
in Tsd. €												
1. Januar 2017	45.466	234.028	682.803	29.497	0	10.169	-434	-51	9.684	1.001.476	2.039	1.003.516
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	8.016	-	-	-	-	-	0	8.016	218	8.234
Sonstiges Ergebnis	-	-	12.258	-	-	-19.386	-293	-	-19.679	-7.420	-138	-7.559
Gesamtergebnis	-	-	20.275	-	-	-19.386	-293	-	-19.679	596	80	676
Ausschüttungen	-	-	-4.001	-	-	-	-	-	0	-4.001	-161	-4.162
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstiges	-	-	241	-	-	-82	-	-	-82	159	-	159
30. Juni 2017	45.466	234.028	699.317	29.497	0	-9.299	-727	-51	-10.077	998.231	1.958	1.000.188
1. Januar 2018	45.466	234.028	780.913	29.497	0	-21.494	-1.398	70	-22.822	1.067.081	1.262	1.068.343
Anpassung infolge geänderter Rechnungslegungsgrundlagen	-	-	-2.569	-	-	-	-	-70	-70	-2.640	-2	-2.641
1. Januar 2018 nach Anpassungen	45.466	234.028	778.344	29.497	0	-21.494	-1.398	0	-22.892	1.064.441	1.261	1.065.702
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	-28.567	-	-	-	-	-	0	-28.567	-760	-29.327
Sonstiges Ergebnis	-	-	-1.590	-	-	-120	-562	-	-682	-2.272	-92	-2.364
Gesamtergebnis	0	0	-30.156	0	0	-120	-562	0	-682	-30.839	-853	-31.691
Ausschüttungen	-	-	-11.042	-	-	-	-	-	0	-11.042	-	-11.042
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstiges	-	-	0	-	-	-	-	-	0	0	0	0
30. Juni 2018	45.466	234.028	737.145	29.497	0	-21.615	-1.960	0	-23.574	1.022.561	408	1.022.968

Anhang Dräger-Konzern zum 30. Juni 2018 (Kurzfassung)

1 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES ZWISCHENKONZERNABSCHLUSSES

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2018 auch die Zwischenabschlüsse des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und die Zwischenberichte im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard № 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet.

Der Zwischenbericht ist in Verbindung mit den Angaben des IFRS-Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2017 von Dräger zu nutzen und wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2017 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2017 unter Textziffer 8 veröffentlicht.

Der Geschäftsbericht kann auch im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden sind.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten neuen Standards sowie Änderungen bestehender Standards, die die EU bereits in europäisches Recht übernommen hat, sind im Geschäftsjahr 2018 erstmals zu befolgen, soweit Sachverhalte in deren Anwendungsbereich fallen:

- Der IFRS 15 ›Revenue from Contracts with Customers (issued May 2014)‹ regelt, wann und in welcher Höhe ein IFRS-Berichtersteller Erlöse zu erfassen hat. Zudem wird von den Abschlusserstellern gefordert, den Abschlussadressaten zusätzliche relevante Informationen zur Verfügung zu stellen. Der Standard ersetzt IAS 18 ›Erlöse‹, IAS 11 ›Fertigungsaufträge‹ und die erlösbezogenen Interpretationen IFRIC 13, 15, 18 und SIC-31. Dräger hat in den Vorjahren im Rahmen einer Betroffenheitsanalyse die Prozesse zur Erlösrealisierung und Erlöserfassung untersucht. Dazu wurden zunächst die wesentli-

chen Geschäftsmodelle bei Dräger aus Sicht der Erlösrealisierung bestimmt. Danach wurde analysiert, ob und inwieweit sich die Regelungen des 5-Stufen-Modells des IFRS 15 auf die derzeit gültige Erlösrealisierung dem Grunde nach in den einzelnen Geschäftsmodellen auswirken. Als Ergebnis der Analyse wurden die betroffenen vertraglichen Sachverhalte identifiziert, für die dann weitere potenzielle Handlungsfelder zur Anpassung von Richtlinien, Reporting-Prozessen und IT-Prozessen bestimmt wurden. Dieses betrifft unter anderem Verträge, die mehrere Leistungsverpflichtungen durch Dräger enthalten (sog. Multiple Element Arrangements, wie sie zum Beispiel bei Dräger im medizintechnischen Produktportfolio aus Verkauf und Service sowie dem Projektgeschäft auftreten können). Zur eindeutigen Identifizierung der einzelnen Verpflichtungen in einem Multiple Element Arrangement hat Dräger neben den separaten Materialnummern der zum Verkauf stehenden Geräte auch für alle wesentlichen Serviceleistungen (einschließlich gewährter erweiterter Garantien) mindestens auf Produktgruppenebene separate Materialnummern mit festgelegten Preisen im System hinterlegt. Durch diese Vorgehensweise ist gewährleistet, dass jede zu erbringende Leistung im System erfasst ist. Die Festsetzung der Preise von Gütern und Dienstleistungen erfolgt individuell auf den Kunden abgestimmt. Die Individualisierung der Preisfestsetzung im Gerätegeschäft resultiert daraus, dass es sich bei den verkauften Keyprodukten grundsätzlich um frei konfigurierbare Geräte handelt, die sowohl hinsichtlich der Hard- als auch der Software auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden abgestimmt sind. Eine organisatorische Trennung des Gerätevertriebs vom Servicebereich ist selbst in unterstützenden Abteilungen wie dem Marketing vollzogen. Die Preise für die Geräte einerseits und den Service andererseits werden unabhängig voneinander festgelegt. Basis sind immer die am Markt durchsetzbaren Preise für die unterschiedlichen Produkte. Diese Organisationsteilung und die individuellen Anreize der variablen Vergütung in den einzelnen Vertriebsbereichen stellen sicher, dass es sich bei den vereinbarten Preisen um sogenannte ›stand-alone selling prices‹ handelt, so dass eine Reallokation zwischen dem Geräte- und dem Servicegeschäft nicht zu erfolgen hat. Zudem ist der Bereich des Projektgeschäfts von Dräger durch die Änderungen des IFRS 15 betroffen. Das Projektgeschäft bei Dräger macht allerdings lediglich rund 3 % des Gesamtumsatzes von Dräger aus. Außerdem fertigt Dräger im Wesentlichen entweder beim Kunden vor Ort oder es ist durch vertragliche oder zivilrechtliche Regelungen sichergestellt, dass Dräger jederzeit einen Anspruch auf einen dem Leistungsstand entsprechenden Anteil des vereinbarten Entgelts einschließlich einer Marge erhält. Ein wesentlicher Einfluss des IFRS 15 auf die Vermögens- und Ertragslage von Dräger besteht in keinem der untersuchten Sachverhalte. Dräger hat den Übergang auf den IFRS 15 zum 1. Januar 2018 mittels des modifizierten retrospektiven Ansatzes durchgeführt. Dabei werden die neuen Bilanzpositionen, wie Vertragsvermögenswerte und –schulden, ab dem Geschäftsjahr 2018 ausgewiesen. Darüber hinaus wird der Anhang des Geschäftsjahrs 2018 einen erweiterten Umfang an qualitativen sowie quantitativen Informationen für den Abschlussadressaten enthalten.

- Die Anpassungen des IFRS 15 ›Clarifications to IFRS 15 – Revenue from Contracts with Customers (issued April 2016)‹ dienen der Klarstellung bei der Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, zu Prinzipien der Prinzipal-Agent-Beziehungen und zur Bestimmung der Art eingeräumter Lizenzen sowie zu umsatz- und nutzungsabhängigen Lizenzentgelten. Zudem werden Übergangserleichterungen für modifizierte Verträge

und abgeschlossene Verträge geregelt. Der Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger entspricht dem bereits erläuterten Einfluss des IFRS 15 selbst.

- Mit der Veröffentlichung des IFRS 9 ›Financial Instruments (issued July 2014)‹ beendet der IASB das dreiphasige Projekt zur Ersetzung des IAS 39 ›Bilanzierung von Finanzinstrumenten‹. Durch diese Veröffentlichung wurde ein vollständiger Standard herausgegeben, der alle schon zuvor veröffentlichten Regelungen mit den neuen Regelungen zur Ermittlung und Erfassung von Wertminderungen (insbesondere das Expected Credit Loss Model) sowie Änderungen zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte zusammenführt. Zudem wurde die bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen zugunsten einer verbesserten Darstellung des betrieblichen Risikomanagements geändert. Dräger hat die Entscheidung getroffen, im Geschäftsjahr 2018 weiterhin den IAS 39 hinsichtlich der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen anzuwenden, da die Auswirkungen eines Wechsels zu IFRS 9 nicht wesentlich wären.

Die geänderte Klassifizierung und Erfassung finanzieller Vermögenswerte hat sich bei Dräger kaum ausgewirkt, da der überwiegende Anteil der finanziellen Vermögenswerte von Dräger aus Schuldinstrumenten besteht, die unverändert zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (siehe auch Überleitung in Textziffer 15). Aus der geänderten Klassifizierung von Schuldinstrumenten, die ursprünglich erfolgsneutral erfasst wurden und nun ergebniswirksam zu bewerten sind, ergab sich lediglich ein Anpassungseffekt nach Steuern in Höhe von 70 Tsd. EUR, der entsprechend zum 1. Januar 2018 innerhalb des Eigenkapitals in die Gewinnrücklagen umgegliedert wurde.

Infolge der Einführung des Expected Credit Loss Model wurden die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte zum 1. Januar 2018 wie folgt angepasst:

ANPASSUNG WERTBERICHTIGUNGEN – IFRS 9

in Tsd. €

Bestand Wertberichtigungen gemäß IAS 39 zum 31. Dezember 2017	-40.423
Anpassung Wertberichtigungen gemäß IFRS 9	-3.725
Bestand Wertberichtigungen gemäß IFRS 9 zum 1. Januar 2018	-44.148

Der Anpassungseffekt in Höhe von 3.725 Tsd. EUR (2.615 Tsd. EUR nach Steuern) wurde zum 1. Januar 2018 erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen des Eigenkapitals erfasst.

- Die Änderungen zu IFRS 4 ›Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 Insurance Contracts (issued September 2016)‹ betreffen im Wesentlichen Unternehmen mit umfangreichen Versicherungsaktivitäten, die Bedenken zur Anwendung des IFRS 9 geäußert haben, bevor der Nachfolgestandard zu IFRS 4 anzuwenden ist. Die Änderungen sollen die Auswirkungen aus den unterschiedlichen Erstanwendungszeitpunkten dieser Standards für diese Unternehmen mittels zweier Ansatzalternativen (zum einen den Überlagerungsansatz ›overlay approach‹ und zum anderen den Aufschubansatz ›deferral approach‹) verringern. Da Dräger kein Unternehmen mit umfangreichen Versicherungsaktivitäten ist, besteht kein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss.

- Die Klarstellung zu IFRS 2 ›Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions (issued June 2016)‹ betrifft einzelne Fragestellungen im Zusammenhang mit der Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich ›Equity-settled share-based payments‹. Die Änderung beziehungsweise Ergänzung betrifft zudem das Vorgehen bei einer Modifikation bestimmter zugrunde liegender Bedingungen sowie die Klassifikation von Transaktionen mit besonderen Erfüllungskonditionen. Derzeitig sind keine ›Equity-settled share-based payment‹ Modelle bei Dräger im Einsatz, sodass kein Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht.
- Durch die Änderungen an IAS 40 (issued December 2016) wurde festgelegt, dass ein Unternehmen eine Immobilie dann und nur dann in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien übertragen kann, wenn es Belege für eine Nutzungsänderung gibt. Die Nutzungsänderung besteht darin, dass die Immobilie die Definition einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie erfüllt oder nicht mehr erfüllt. Eine Änderung der Absichten der Unternehmensleitung in Bezug auf die Nutzung der Immobilie für sich genommen ist kein Beleg für eine Nutzungsänderung. Ein Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- Durch die IFRIC Interpretation 22 (issued December 2016) wird für den IAS 21 klargestellt, dass zur Bestimmung des Wechselkurses, der bei der erstmaligen Erfassung des zugehörigen Vermögenswerts, Aufwands oder Ertrags verwendet wird, derjenige Zeitpunkt zugrunde zu legen ist, zu dem ein Unternehmen den aus der Vorauszahlung entstehenden nichtmonetären Vermögenswert oder die nichtmonetäre Schuld erstmalig ansetzt. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- Die Anpassungen des ›Annual Improvements to IFRSs 2014–2016 Cycle (issued December 2016)‹ passen die IFRS 1, IFRS 12 und IAS 28 geringfügig an beziehungsweise stellen bestehende Regelungen klar. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.

Weitere neue Standards oder Änderungen von Standards und deren Auswirkungen, die erst für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2019 oder später beginnen, verpflichtend anzuwenden sind und/oder für die noch kein Endorsement erfolgt ist, sind dem IFRS-Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2017 von Dräger zu entnehmen.

3 ÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im Januar 2018 wurde die französische Tochtergesellschaft Draeger Safety France SAS, Strasbourg, auf die französische Tochtergesellschaft Dräger France SAS, Antony, (ehemalige Dräger Medical SAS) verschmolzen.

4 SEGMENTBERICHT

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

		Europa		Amerika	Afrika, Asien, Australien		Dräger-Konzern		
		Sechs Monate 2018	Sechs Monate 2017	Sechs Monate 2018	Sechs Monate 2017	Sechs Monate 2018	Sechs Monate 2017	Sechs Monate 2018	Sechs Monate 2017
Auftragseingang von konzernexternen Dritten	Mio. €	706,6	706,8	228,0	259,1	339,1	336,2	1.273,8	1.302,0
Umsatz mit konzernexternen Dritten	Mio. €	644,7	618,3	201,0	227,7	270,0	270,0	1.115,8	1.116,0
EBITDA¹	Mio. €	33,3	39,0	-22,3	6,7	-5,1	14,4	5,9	60,1
planmäßige Abschreibungen	Mio. €	-20,8	-19,7	-10,9	-10,6	-10,8	-10,7	-42,5	-41,0
EBIT²	Mio. €	12,5	19,3	-33,2	-3,9	-15,9	3,7	-36,6	19,1
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{3,4}	Mio. €	597,9	584,7	305,3	293,5	395,8	351,6	1.299,0	1.229,9
EBIT ² /Umsatz	%	1,9	3,1	-16,5	-1,7	-5,9	1,4	-3,3	1,7
EBIT ^{2,5} /Capital Employed ^{3,4} (ROCE)	%	16,9	16,0	-8,3	5,2	6,1	11,8	7,7	12,2
DVA ^{5,6}	Mio. €	61,2	54,1	-45,6	-5,7	-1,7	16,1	13,8	64,5

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Capital Employed in Segmenten = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte inkl. erhaltener Anzahlungen;
Capital Employed Konzern = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁴ Wert per Stichtag

⁵ Wert der letzten zwölf Monate

⁶ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›cost of capital‹ des durchschnittlich investierten Kapitals

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

EBIT

in Tsd. €	Sechs Monate 2018	Sechs Monate 2017
Ergebnis nach Ertragsteuern	-29.327	8.234
+ Zinsergebnis	6.184	6.841
+ Steuern vom Einkommen	-13.450	4.013
EBIT	-36.593	19.088

INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

in Tsd. €	30. Juni 2018	30. Juni 2017
Bilanzsumme	2.295.900	2.195.743
- Aktive latente Steuern	-146.474	-141.013
- Liquide Mittel	-139.391	-175.651
- unverzinsliche Passiva	-711.004	-649.165
Investiertes Kapital (Capital Employed)	1.299.031	1.229.914

DVA

in Tsd. €	30. Juni 2018	30. Juni 2017
EBIT (der letzten zwölf Monate)	100.058	150.459
- Cost of capital (Basis: Durchschnitt des Capital Employed der letzten zwölf Monate)	-86.210	-85.967
DVA	13.849	64.493

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt.

Soweit die Segmente untereinander Leistungen erbringen, werden diese nach dem »arm's length«-Grundsatz – wie unter fremden Dritten – abgewickelt.

5 FINANZERGEBNIS

FINANZERGEBNIS

in Tsd. €	Sechs Monate 2018	Sechs Monate 2017
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	-1.435	-2.170
Zinsen und ähnliche Erträge	1.141	1.318
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.325	-8.158
Zinsergebnis	-6.184	-6.841

6 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern für die ersten sechs Monate 2018 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes von 32,5 % (6 Monate 2017: 32,5 %) ermittelt.

7 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE/SACHANLAGEN

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE/SACHANLAGEN

in Tsd. €	Buchwert 1. Januar 2018	Zugänge	Abgänge/Übrige Veränderungen	Abschreibungen	Buchwert 30. Juni 2018
Immaterielle Vermögenswerte	342.485	1.238	359	-5.728	338.354
Sachanlagen	432.294	33.572	-286	-36.745	428.835

8 VORRÄTE

VORRÄTE

in Tsd. €	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	269.860	206.798
Unfertige Erzeugnisse	65.048	52.847
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	133.311	125.965
Geleistete Anzahlungen	2.946	2.111
	471.166	387.720

9 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	541.585	641.696
Fertigungsaufträge	–	27.479
Vertragsvermögenswerte	37.515	0
	579.099	669.175

10 KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Aktive Rechnungsabgrenzung	36.166	26.523
Sonstige Steuererstattungsansprüche	34.061	26.659
Forderungen aus Investitionszuschüssen	222	701
Übrige kurzfristige sonstige Vermögenswerte	34.025	3.617
	104.474	57.500

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen. Die sonstigen Steuererstattungsansprüche beinhalten hauptsächlich Umsatzsteueransprüche. Die Erhöhung der übrigen kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte ist stichtagsbedingt.

11 EIGENKAPITAL

Gewinnrücklagen

Infolge der Einführung des Expected Credit Loss Model wurden die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte zum 1. Januar 2018 angepasst. Der Anpassungseffekt in Höhe von 3.725 Tsd. EUR (2.615 Tsd. EUR nach Steuern) wurde zum 1. Januar 2018 erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen des Eigenkapitals erfasst.

Aus der geänderten Klassifizierung von Schuldinstrumenten, die ursprünglich erfolgsneutral erfasst wurden und nun ergebniswirksam zu bewerten sind, ergab sich lediglich ein Anpassungseffekt nach Steuern in Höhe von 70 Tsd. EUR, der entsprechend zum 1. Januar 2018 innerhalb des Eigenkapitals in die Gewinnrücklagen umgliedert wurde.

12 LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen enthalten zum 30. Juni 2018 im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 40.804 Tsd. EUR (31. Dezember 2017: 40.292 Tsd. EUR).

Der Bestand der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen zum 30. Juni 2018 enthält auch die monatlichen Abgrenzungen und besteht hauptsächlich aus Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 57.533 Tsd. EUR (31. Dezember 2017: 86.377 Tsd. EUR), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 49.007 Tsd. EUR (31. Dezember 2017: 37.136 Tsd. EUR) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von 25.673 Tsd. EUR (31. Dezember 2017: 23.599 Tsd. EUR).

13 LANGFRISTIGE SONSTIGE SCHULDEN

Die langfristigen sonstigen Schulden enthalten Vertragsschulden, die sich zu 618 Tsd. EUR (31. Dezember 2017: 438 Tsd. EUR) aus erhaltenen Anzahlungen und zu 10.796 Tsd. EUR (31. Dezember 2017: 9.593 Tsd. EUR) aus Umsatzabgrenzungen zusammen setzen.

14 KURZFRISTIGE SONSTIGE SCHULDEN**KURZFRISTIGE SONSTIGE SCHULDEN**

in Tsd. €	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Vertragsschulden	114.069	89.311
Sonstige Steuern	38.145	44.475
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und im Rahmen der sozialen Sicherheit	30.761	29.452
Passive sonstige Rechnungsabgrenzungen	4.792	5.752
Übrige kurzfristige Schulden	3.511	3.591
	191.278	172.581

Die kurzfristigen Vertragsschulden enthalten erhaltene Anzahlungen von 53.985 Tsd. EUR (31. Dezember 2017: 46.099 Tsd. EUR) sowie Umsatzabgrenzungen von 60.084 Tsd. EUR (31. Dezember 2017: 43.212 Tsd. EUR).

15 BEWERTUNG VON ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN

Überleitung der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten (IFRS 9) zum 1. Januar 2018

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten nach IAS 39 zur neuen Klassifizierung nach IFRS 9 sowie die jeweiligen Buchwerte zum 1. Januar 2018:

ÜBERLEITUNG DER KLASSIFIZIERUNG UND BEWERTUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN (IFRS 9) ZUM 1. JANUAR 2018

in Tsd. €		Finanzielle Vermögenswerte nach IAS 39		Finanzielle Vermögenswerte nach IFRS 9	
Position	Kategorie	Bewertung	Buchwert	Klassifizierung	Buchwert
Beteiligungen	Available for sale	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	3.833	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	3.833
		Fortgeführte Anschaffungskosten	118	Fortgeführte Anschaffungskosten	118
Derivate (ohne Hedge-Beziehung)	Held for trading	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	2.945	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	2.945
Derivate (Cash-Flow-Hedge)	keiner Kategorie zugeordnet	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	5.788	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	5.788
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträge/ Vertragsvermögenswerte	Loans and receivables	Fortgeführte Anschaffungskosten	669.175	Fortgeführte Anschaffungskosten	669.175
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Loans and receivables	Fortgeführte Anschaffungskosten	41.584	Fortgeführte Anschaffungskosten	41.584
Liquide Mittel	Loans and receivables	Fortgeführte Anschaffungskosten	247.568	Fortgeführte Anschaffungskosten	247.568
			971.011		971.011

Die Erstanwendung von IFRS 9 ergab keine erfolgswirksamen Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten. Aus der geänderten Klassifizierung von Beteiligungen, die ursprünglich erfolgsneutral erfasst wurden und nun ergebniswirksam zu bewerten sind, ergab sich lediglich ein Anpassungseffekt nach Steuern in Höhe von 70 Tsd. EUR, der entsprechend zum 1. Januar 2018 innerhalb des Eigenkapitals in die Gewinnrücklagen umgegliedert wurde.

Ermittlung von regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

BEWERTUNG VON ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN

in Tsd. €	Bewertungsstufe	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert			
Derivate mit positiven Zeitwerten (langfristig)	2	1.015	558
davon mit Hedge-Beziehung		797	332
Derivate mit positiven Zeitwerten (kurzfristig)	2	5.846	8.176
davon mit Hedge-Beziehung		4.060	5.456
Wertpapiere (langfristig)	1	3.840	576
Schulden zum beizulegenden Zeitwert			
Derivate mit negativen Zeitwerten (langfristig)	2	2.690	2.826
davon mit Hedge-Beziehung		2.690	2.826
Derivate mit negativen Zeitwerten (kurzfristig)	2	5.680	4.450
davon mit Hedge-Beziehung		4.668	3.180

Bewertungsstufe 1:

Unveränderte Übernahme von Preisen von aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Wertpapiere basiert auf aktuellen Börsenkursen.

Bewertungsstufe 2:

Verwendung von überwiegend beobachtbaren Inputfaktoren, die sich für den finanziellen Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen, bei denen es sich aber nicht um die in der Bewertungsstufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt.

Bei der Bewertung der Derivate wendet Dräger das Discounted-Cashflow-Verfahren an. Hierbei werden auf Grundlage der gesicherten Kurse beziehungsweise Zinssätze und der beobachtbaren Stichtagskurse beziehungsweise –zinssätze die zu erwartenden Zahlungsflüsse ermittelt, die dann mit einem Zinssatz abgezinst werden, der die unternehmensspezifischen Risiken für Dräger berücksichtigt.

Bewertungsstufe 3:

Verwendung von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren für die Bewertung des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Eine Einordnung in die Bewertungsstufe 3 erfolgt bereits dann, wenn bei der Bewertung ein nicht beobachtbarer Inputfaktor vorliegt, der die

Bewertung signifikant beeinflusst. Im Dräger-Konzern werden keine Finanzinstrumente der Bewertungsstufe 3 gehalten.

Ein wesentlicher Wechsel zwischen den Bewertungsstufen 1 und 2 hat nicht stattgefunden.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden der Bewertungsstufe 2 werden ermittelt, indem bei der Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode die bei erstmaliger Erfassung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden unterlegten Zinssätze durch Zinssätze aktueller unternehmensspezifischer Zinskurven zum Bilanzstichtag ersetzt werden.

Der beizulegende Zeitwert der Schuldschein- und Bankdarlehen liegt um rund 0,2 Mio. EUR höher als der entsprechende Buchwert. Die beizulegenden Zeitwerte der restlichen Vermögenswerte und Schulden entsprechen im Wesentlichen deren Buchwerten.

16 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Für Stefan Dräger und die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und Personen, die Dräger-Stiftung und die Dräger Familienstiftung wurden im ersten Halbjahr 2018 Dienstleistungen in Höhe von 4 Tsd. EUR (6 Monate 2017: 11 Tsd. EUR) erbracht. Zum 30. Juni 2018 bestanden hieraus Forderungen in Höhe von 15 Tsd. EUR (30. Juni 2017: 1 Tsd. EUR).

Für das assoziierte Unternehmen MAPRA Assekuranzkontor GmbH wurden im ersten Halbjahr 2018 Miet- und Dienstleistungen in Höhe von 9 Tsd. EUR (6 Monate 2017: 63 Tsd. EUR) erbracht. Forderungen bestanden hieraus zum 30. Juni 2018 in Höhe von 63 Tsd. EUR (30. Juni 2017: 1 Tsd. EUR). Verbindlichkeiten bestanden nicht.

Die Vergütungen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für die Arbeitsleistung außerhalb der Aufsichtsratsstätigkeit sind ebenfalls zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Insgesamt sind die Vergütungen von unwesentlicher Bedeutung für den Dräger-Konzern.

Die Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA und somit die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Kapitalanteil von 0 % ist die Drägerwerk Verwaltungs AG. Es gibt nur wenige Transaktionen mit der Komplementärin, weil diese lediglich verwaltende Funktionen ausübt. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat Anspruch auf Ersatz aller ihrer mit der Geschäftsführung für die Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammenhängenden Aufwendungen. Hierzu zählt die vertragsgemäße Vergütung ihrer Organe. Diese Auslagen setzen sich zusammen aus der Vergütung des Vorstands, der Vergütung ihres Aufsichtsrats, der Haftungsvergütung sowie sonstigen Aufwendungen.

Gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG bestanden zum 30. Juni 2018 Verbindlichkeiten in Höhe von 3.771 Tsd. EUR (30. Juni 2017: 1.597 Tsd. EUR), Forderungen bestanden nicht. Die Aufwendungen für Leistungen der Drägerwerk Verwaltungs AG belaufen sich im ersten Halbjahr 2018 auf 1.091 Tsd. EUR (6 Monate 2017: 2.712 Tsd. EUR). Für die Drägerwerk Verwaltungs AG wurden im ersten Halbjahr 2018 Dienstleistungen in Höhe von 5 Tsd. EUR (6 Monate 2017: 4 Tsd. EUR) erbracht.

Im ersten Halbjahr 2018 wurde der Drägerwerk Verwaltungs AG von der Drägerwerk AG & Co. KGaA ein verzinsliches Darlehen in Höhe von 600 Tsd. EUR mit einer Laufzeit bis zum 2. Mai 2023 gewährt. Die Tilgung erfolgt in jährlichen Raten.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

17 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode ergaben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung keine wesentlichen Änderungen.

Lübeck, 25. Juli 2018

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Lübeck, 25. Juli 2018

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

FINANZKALENDER

Bericht zum 30. Juni 2018, Telefonkonferenz

26. Juli 2018

Bericht zum 30. September 2018, Telefonkonferenz

30. Oktober 2018

Drägerwerk AG & Co. KGaA

Moislinger Allee 53 – 55

23558 Lübeck

www.draeger.com

Corporate Communications

Tel. + 49 451 882-3998

Fax + 49 451 882-3944

Investor Relations

Tel. + 49 451 882-2685

Fax + 49 451 882-3296